



Herausgeber:  
Bayerische Hypo- und Vereinsbank  
Aktiengesellschaft  
Sitz München  
80311 München  
[www.hvb.com](http://www.hvb.com)  
Registergericht: München HRB 421 48  
Layout: Mercurio S.r.L., Mailand  
Satz: Layoutsatz 2000 GmbH & Co. KG, München  
Druck: Druckerei Kriechbaumer  
Druckfreigabe: 8.5.2008  
Auslieferung: 19.5.2008  
Printed in Germany

# Inhalt

Financial Highlights	3
<b>Zwischenlagebericht des Konzerns</b>	<b>4</b>
<b>Financial Review</b>	<b>4</b>
Wesentliche Ereignisse im ersten Quartal 2008 und Vorgänge nach dem Berichtsstichtag	4
Gesamtwirtschaftliche Lage und Branchenentwicklung	5
Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf	
Erfolgsentwicklung der HVB Group	6
Finanz- und Vermögenslage	8
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	9
Ausblick	11
<b>Risk Report</b>	<b>12</b>
Die HVB Group als Risikonehmer	12
Management und Überwachung der Risiken in der HVB Group	
Risikoarten und -messung	
Gesamtbanksteuerung	13
Risikoarten im Einzelnen	15
Die Aktie	25
<b>Konzernzwischenabschluss</b>	<b>26</b>
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	26
Ergebnis je Aktie	27
Bilanz	28
Entwicklung des Eigenkapitals	30
Kapitalflussrechnung	32
<b>Erläuterungen (ausgewählte Notes)</b>	<b>33</b>
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	35
Angaben zur Bilanz	45
Sonstige Angaben	51
Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands	52
Quartalsübersicht	54
Finanzkalender	55



# Financial Highlights

Kennzahlen	1.1.–31. 3. 2008	1.1.–31. 3. 2007 <sup>1</sup>
Eigenkapitalrentabilität nach Steuern bereinigt <sup>2,3</sup>	– 14,1%	18,6%
Eigenkapitalrentabilität nach Steuern <sup>2</sup>	– 14,1%	29,4%
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern bereinigt <sup>2,3</sup>	– 16,9%	28,0%
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern <sup>2</sup>	– 16,9%	40,4%
Cost-Income-Ratio (gemessen an den operativen Erträgen)	119,8%	47,6%

Erfolgszahlen	1.1.–31. 3. 2008	1.1.–31. 3. 2007 <sup>1</sup>
Operatives Ergebnis	– 144 Mio €	1 050 Mio €
Ergebnis vor Steuern	– 318 Mio €	1 105 Mio €
Gewinn/Verlust	– 282 Mio €	793 Mio €
Ergebnis je Aktie bereinigt <sup>3</sup>	– 0,35 €	0,70 €
Ergebnis je Aktie	– 0,35 €	1,06 €

Bilanzzahlen	31. 3. 2008	31. 12. 2007
Bilanzsumme	445,1 Mrd €	422,1 Mrd €
Bilanzielles Eigenkapital	23,7 Mrd €	24,0 Mrd €

Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen nach KWG	31. 3. 2008	31. 12. 2007
Kernkapital <sup>4</sup>	23,3 Mrd €	23,6 Mrd €
Risikoaktiva gemäß KWG/Grundsatz I	139,6 Mrd €	131,6 Mrd €
Kernkapitalquote <sup>4</sup>	16,7%	17,9%

	31. 3. 2008	31. 12. 2007
Mitarbeiter	24 723	24 784
Geschäftsstellen	858	846

Aktie	1.1.–31. 3. 2008	1.1.–31. 12. 2007
Börsenkurs: Stichtag	39,30 €	43,45 €
Höchststand	43,64 €	45,36 €
Tiefststand	38,98 €	32,30 €
Börsenkapitalisierung Stichtag	31,5 Mrd €	34,9 Mrd €

1 Ohne aufgegebene Geschäftsbereiche.

2 Eigenkapitalrentabilität bezogen auf 6,8% Eigenkapitalbindung gemessen an den durchschnittlichen Risikoaktiva nach KWG/GS I.

3 2007 bereinigt um den Effekt aus der Verzinsung des Kaufpreises bezüglich der Veräußerung aufgegebener Geschäftsbereiche und um den Veräußerungsgewinn Indexchange.

4 Pro forma: Auf der Basis festgestellter Jahresabschlüsse inklusive der durch die Hauptversammlung zu beschließenden Rücklagenzuführung in Höhe von 3,7 Mrd €.

Ratings	LANGFRISTIG	KURZFRISTIG	AUSBLICK	FINANZKRAFT	PFANDBRIEFE		ÄNDERUNG/ BESTÄTIGUNG
					ÖFFENTLICHE	HYPOTHEKEN	
Moody's	A1	P-1	stable	C–	Aa1 <sup>1</sup>	Aa1 <sup>1</sup>	6. 5. 2008
S & P	A+	A-1	stable	—	AAA	—	30. 11. 2007
Fitch Ratings	A	F1	positive	B/C	AAA	AAA	23. 11. 2007

1 Auf »review for possible upgrade« seit 14. Mai 2007.

# Financial Review

## Wesentliche Ereignisse im ersten Quartal 2008 und Vorgänge nach dem Berichtsstichtag

### Quartalsergebnis der HypoVereinsbank durch Finanzmarkturbulenzen beeinträchtigt

Die weltweiten Turbulenzen an den Finanzmärkten, die seit Anfang August 2007 auch den deutschen Finanzmarkt belasten, haben im ersten Quartal 2008 zu weiteren Belastungen geführt. Dabei war das Kapitalmarktumfeld in den ersten drei Monaten 2008 von extremen Marktverwerfungen geprägt. Wichtige Kreditindizes verschlechterten sich in diesem Zeitraum deutlich und führten zu hohem Abschreibungsbedarf im Bankensektor.

In diesem Umfeld verzeichnete die HVB Group beim Ergebnis vor Steuern im ersten Quartal 2008 einen kräftigen Rückgang auf –318 Mio €. Dabei kam es auf Grund der Ausweitung der Credit Spreads, unter denen die Finanzmärkte im ersten Quartal 2008 zu leiden hatten, zu einem negativen Handelsergebnis von –647 Mio € und damit zu einem negativen Ergebnis vor Steuern in der Division Markets & Investment Banking in Höhe von –640 Mio €. Diese Ergebnisbelastungen konnten die übrigen operativen Divisionen trotz Ergebnissteigerungen gegenüber dem Vorjahr nur teilweise kompensieren.

### Auf dem Weg zur einheitlichen Organisationsstruktur: Nachfolger für den Sprecher des Vorstands benannt ...

Der Aufsichtsrat der HypoVereinsbank hat in seiner Sitzung am 9. April 2008 Dr. Theodor Weimer zum Nachfolger von Dr. Wolfgang Spießler, Sprecher des Vorstands der HypoVereinsbank, nominiert. Dr. Weimer, der derzeit als Leiter Investment Banking in der Division Markets & Investment Banking sowohl der HypoVereinsbank als auch der UniCredit Gruppe die weltweiten M&A-, Equity Capital Markets- und Finanzierungs-Aktivitäten der Division verantwortet, wurde am 9. April 2008 vom Vorstand der HypoVereinsbank zum Generalbevollmächtigten der Gesellschaft mit Zuständigkeiten für die Divisionen Markets & Investment Banking sowie Firmen- & Kommerzielle Immobilienkunden ernannt. Dr. Weimer wurde vorbehaltlich der finalen Zustimmung der Aufsichtsbehörde zum 1. Januar 2009 zum Mitglied des Vorstands der HypoVereinsbank bestellt und soll nach entsprechender Wahl als Sprecher des Vorstands die Zuständigkeit für die Divisionen Markets & Investment Banking sowie Firmen- & Kommerzielle Immobilienkunden übernehmen. Darüber hinaus soll Dr. Theodor Weimer dem Management Committee der UniCredit Gruppe angehören.

### ... und Weiterentwicklung der Führungsstruktur beschlossen

Der Aufsichtsrat der HypoVereinsbank hat in der gleichen Sitzung außerdem die Weiterentwicklung der Führungsstruktur der HVB beschlossen. Im Zuge dieser Weiterentwicklung verkleinert die HVB den Vorstand von zehn auf künftig sechs Mitglieder und trägt damit den Prinzipien schlanker und effektiver Corporate Governance nach dem Muster internationaler Banken Rechnung. Das Gremium fokussiert sich noch stärker auf seine zentralen Aufgaben, also die Führung, die Ressourcenverteilung, die Kontrolle und das Risikomanagement der Bank. Die bisherigen Vertriebsvorstände für Privat- und Geschäftskunden sowie Wealth Management werden wie bisher die operative Leitung und Verantwortung für das Geschäft in Deutschland, dem Heimatmarkt der HypoVereinsbank, ausüben. Die neue Struktur wurde zum 1. Mai 2008 wirksam.

### Neuer Markenauftritt auf dem Weg zu einer europäischen Dachmarke

Am 1. April 2008 fiel der Startschuss für die Umsetzung des neuen Markenauftritts der HypoVereinsbank. Mit der neuen Markenstrategie soll noch deutlicher werden, dass die HypoVereinsbank integraler Bestandteil einer internationalen Bankengruppe ist. Das neue Markensignet wurde in den nachfolgenden Wochen an allen Geschäftsstellen sukzessiv eingesetzt. Der neue Markenauftritt bedeutet zweierlei: das klare Bekenntnis zur eigenständigen Identität im deutschen Markt, der einen wichtigen Kernmarkt in der UniCredit Gruppe darstellt, und zugleich der internationale Auftritt in einer weltweit bedeutenden Bankengruppe. Wir legen großen Wert darauf, dass unsere Kunden und die weitere Öffentlichkeit weiterhin auf die Kompetenz und Dienstleistungsbereitschaft unserer vier Divisionen vertrauen und zugleich von unserer gewachsenen Internationalität profitieren können.

### Squeeze-out Freigabe am 24. April 2008 erteilt

Am 24. April 2008 hat das Landgericht München dem von der HypoVereinsbank im Dezember 2007 eingereichten Antrag auf Freigabe der Handelsregistereintragung des im Juni 2007 von der Hauptversammlung gefassten Squeeze-out-Beschlusses stattgegeben.

Das Landgericht hat in seinem Beschluss die Auffassung der HypoVereinsbank bestätigt, nach der sämtliche gegen den Squeeze-out-Beschluss erhobenen Anfechtungsklagen offensichtlich unbegründet sind.

Mehrere Anfechtungskläger haben bereits angekündigt, gegen die erstinstanzliche Entscheidung sofortige Beschwerde einzulegen.

Die HypoVereinsbank rechnet mit einer zügigen Entscheidung des für die Beschwerden zuständigen Oberlandesgerichts, da es sich um ein Eilverfahren handelt. Sollte das Oberlandesgericht sich der Entscheidung des Landgerichts München anschließen, könnte der Squeeze-out-Beschluss zeitnah im Handelsregister eingetragen und damit rechtlich wirksam werden. Sobald der Squeeze-out in das Handelsregister eingetragen worden ist, wird die Notierung der Aktie an den Wertpapierbörsen eingestellt sowie die Zulassung zurückgenommen. Der Abfindungsbetrag von 38,26 € je HVB-Aktie wird unmittelbar nach Eintragung des Squeeze-outs fällig. Die Höhe der Abfindung kann im Rahmen eines Spruchverfahrens überprüft werden.

## Gesamtwirtschaftliche Lage und Branchenentwicklung

### Makroökonomische Lage

Die Daten des ersten Quartals 2008 zeigen, dass sich die US-Wirtschaft bereits mitten in einer – wenn auch gedämpften – Rezession befindet. Am Arbeitsmarkt verfestigte sich der Abwärtstrend. Der private Konsum scheint sich weiter abzuschwächen. Positive Impulse gingen hingegen vom Verarbeitenden Gewerbe aus. Hier führte der Anstieg der Auftragseingänge, gestützt auf die höhere Nachfrage aus dem Ausland, zu einem guten Abschneiden im Exportgeschäft.

Im Euroraum konnte die Industrieproduktion weiter zulegen. Die Gesamtwirtschaft festigte im ersten Quartal ihren Wachstumskurs. Zugleich stieg die Inflation auf 3,6% während sich der Euro gegenüber dem US-Dollar weiter verteuert hat. Von der Europäischen Zentralbank ist derzeit jedoch keine Änderung ihrer Geldpolitik zu erwarten.

Die deutsche Wirtschaft wird für das erste Quartal 2008 mindestens ein ähnlich starkes Wachstum ausweisen wie im Schlussquartal 2007. Das Geschäftsklima gemessen am IFO-Index erscheint zurzeit stärker als das Verbrauchervertrauen, obwohl sich die gute Entwicklung am Arbeitsmarkt fortsetzt. Der IFO-Geschäftsklima Index blieb stabil und zeigte leichte Tendenzen zu Verbesserungen. In Folge steigender Preise könnte sich allerdings das Verbrauchervertrauen abschwächen.

### Branchenentwicklung in Deutschland

Ungeachtet des weiterhin recht günstigen Konjunkturmilieus in Deutschland haben sich die Ergebnisse der Banken im ersten Quartal 2008 auf Grund der anhaltenden Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten sowie der zunehmenden globalen Unsicherheiten erneut abgeschwächt. Wichtige Kreditindizes verschlechterten sich im ersten Quartal 2008 und dies führte zu weiterem Abschreibungsbedarf. Das unsichere Börsenumfeld wird die zinsunabhängigen Komponenten der Erfolgrechnungen negativ beeinflussen. Positiv entwickelte sich das Kreditwachstum im Firmenkundensegment und bestätigte das robuste Wachstum der deutschen Wirtschaft. Gleichzeitig entwickelte sich aber die Kreditnachfrage der privaten Haushalte verhalten. Die Zinsmarge hat sich im ersten Quartal 2008 weiter verengt, was mit Blick auf das Gesamtjahr 2008 insgesamt das Wachstumspotenzial im Zinsüberschuss deutscher Banken einschränken könnte.

## Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Die geschäftliche Entwicklung der HVB zeigt im ersten Quartal 2008 ein zweigeteiltes Bild.

Einerseits sehen wir trotz des schwierigen geschäftlichen Umfelds die konsequente Fortentwicklung unseres in den letzten Jahren erfolgreich eingeschlagenen Wachstumskurses in den nicht direkt von den Finanzmarkturbulenzen betroffenen Divisionen Privat- und Geschäftskunden, Firmen- & Kommerzielle Immobilienkunden und Wealth Management mit weiteren Steigerungen beim Ergebnis vor Steuern und stabilen bzw. leicht verbesserten Cost-Income-Ratios.

Andererseits war im ersten Quartal 2008 das Kapitalmarktumfeld im Rahmen der sich weiter verschärften Finanzmarkturbulenzen von extremen Marktverwerfungen geprägt, die zu einer starken Beeinträchtigung des Ergebnisses der Division Markets & Investment Banking und damit zu einem negativen Ergebnis vor Steuern in der Division Marktes & Investment Banking in Höhe von –640 Mio € führten.

# Financial Review (FORTSETZUNG)

Dabei war das Handelsergebnis überwiegend aus Bewertungsergebnissen, aber auch durch Realisierungsergebnisse aus ABS-Produkten in Höhe von –495 Mio € direkt belastet. Der Bereich Structured Credit war darüber hinaus auch noch durch die Ausweitung der Credit Spreads beeinträchtigt. Dabei haben wir dieselben Bewertungsmaßstäbe und -methoden angesetzt wie in den Vorjahren und die Bewertungskategorien gemäß IAS konstant beibehalten. Insgesamt ergab sich ein Handelsergebnis in Höhe von –647 Mio €.

Fair-Value-Schwankungen von ABS-Papieren der Kategorie »Available for Sale«, bei denen keine Impairmentkriterien gemäß IAS 39.59 vorlagen und bei denen sonst keine Wertberichtigungen vorzunehmen waren, sind in der AfS-Rücklage (so genannte Neubewertungsrücklage) im Eigenkapital mit –47 Mio € für das erste Quartal 2008 enthalten.

Die LBO-Finanzierungen werden im Rahmen der Forderungsbewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. In Abhängigkeit des individuellen internen Ratings wird regelmäßig untersucht, ob ein Impairmentbedarf im Sinne des IAS 39.58 vorliegt. Dabei ergab sich bei den LBO-Finanzierungen auf Grund der guten Qualität der Kreditnehmer im ersten Quartal 2008 kein Wertberichtigungsbedarf auf Einzelengagementebene. Sofern sich wegen des derzeitigen Marktumfeldes keine attraktiven Marktopportunitäten ergeben, planen wir auch den Teil des Portfolios, bei dem wir ursprünglich eine Weiterplatzierungsabsicht hatten, in unserem Portfolio zu halten. Deshalb erachten wir auch weiterhin das Risiko einer Belastung der Gewinn- und Verlustrechnung durch unterhalb des Buchwerts liegende Marktpreise für überschaubar, sofern sich die Marktpreise wie aktuell beobachtbar ausschließlich durch die Ausweitung der Credit Spreads und nicht durch die Bonitätsverschlechterungen der Kunden begründen.

Insgesamt führten die obengenannten Belastungen aus den Finanzmarkturbulenzen zu einem im Vergleich zum ersten Quartal 2007 kräftigen Rückgang des Ergebnisses vor Steuern auf –318 Mio €, das – wie von uns in unserem Geschäftsbericht 2007 im Ausblick des Lageberichts prognostiziert – auch unter dem bereits von den Auswirkungen der Finanzmarktkrise beeinträchtigten Ergebnis vor Steuern des vierten Quartals 2007 liegt.

## Erfolgsentwicklung der HVB Group

Nachfolgend stellen wir die Erfolgsentwicklung der HVB Group im Einzelnen dar:

### Zinsüberschuss

Der Überschuss aus dem originären Zinsgeschäft reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 13,8% bzw. 148 Mio € auf 926 Mio €.

Dieser Rückgang resultiert überwiegend aus dem im ersten Quartal des Vorjahres vereinnahmten Einmaleffekt in Höhe von 93 Mio €, der sich im Zusammenhang mit der Veräußerung der aufgegebenen Geschäftsbereiche durch den Zufluss der vertraglich vereinbarten Kaufpreisverzinsung für den Zeitraum seit der außerordentlichen Hauptversammlung im Oktober 2006 bis zum tatsächlichen Zeitpunkt der Veräußerung im ersten Quartal 2007 ergab.

Darüber hinaus wirken sich die im April 2007 auf die HVB AG übertragenen Investment Banking-Aktivitäten der UniCredit Banca Mobiliare S.p.A.<sup>1)</sup> (UBM) auf Grund von Refinanzierungen der Handelsbestände sowie die zum vierten Quartal 2007 erstmalige Konsolidierung von Zweckgesellschaften negativ auf den Zinsüberschuss aus.

Ohne die genannte Kaufpreisverzinsung und ohne Erst- und Entkonsolidierungseffekte sowie Währungseffekte liegt der originäre Zinsüberschuss nahezu auf Vorjahresniveau (–0,5%).

Die Zinserträge aus »Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen« reduzierten sich wie erwartet um 51 Mio € auf 16 Mio € im Wesentlichen in Folge der entsprechend der allgemeinen Marktentwicklung deutlich gesunkenen Ausschüttungen aus Private Equity Funds.

<sup>1</sup> Die aus der Übertragung der UBM entstandenen Effekte wirken sich wie Erstkonsolidierungseffekte aus und werden im Folgenden auch so bezeichnet.



### **Provisionsüberschuss**

Mit einem Provisionsüberschuss von 398 Mio € im ersten Quartal 2008 konnten wir den außergewöhnlich hohen Wert des entsprechenden Vorjahresquartals nicht erreichen. Der Rückgang in Höhe von 89 Mio € steht auch im Zusammenhang mit den anhaltenden Finanzmarkturbulenzen. In diesem Umfeld konnten nahezu alle Divisionen die im ersten Quartal 2007 erwirtschafteten Rekordergebnisse nicht mehr in vollem Umfang wiederholen. Diese Entwicklung ist insbesondere für die Division Markets & Investment Banking zu beobachten. Im Vergleich zum vierten Quartal 2007 jedoch erwirtschafteten alle Divisionen mit Ausnahme des besonders von den Finanzmarkturbulenzen betroffenen Segments Marktes & Investment Banking eine deutliche Steigerung des Provisionsüberschusses, so dass sich das Provisionsergebnis in der HVB Group insgesamt um 4,5% gegenüber dem Schlussquartal 2007 erhöhte.

### **Handelsergebnis**

Im Umfeld der im ersten Quartal 2008 weiter verschärften Finanzmarkturbulenzen führten die unvermindert anhaltenden Unsicherheiten an den Finanzmärkten zu einer erheblichen Ausweitung der Credit Spreads gegenüber dem Stand zum Jahresende 2007 und damit zu einem negativen Handelsergebnis in Höhe von –647 Mio €. Im Vorjahr wurde in einem sehr günstigen Kapitalmarktumfeld ein positives Ergebnis in Höhe von 350 Mio € erzielt.

Die zum 1. April 2007 erfolgte Einbeziehung der Investment Banking-Aktivitäten der UBM trug mit 72 Mio € positiv zum Ergebnis des ersten Quartals 2008 bei.

### **Verwaltungsaufwand**

Die Verwaltungsaufwendungen ermäßigten sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 8,8% auf 871 Mio € trotz der per saldo aufwandserhöhenden Wirkung durch Erst- und Entkonsolidierungseffekte, insbesondere auch durch die zum 1. April 2007 übertragenen Investment Banking-Aktivitäten der früheren UBM. Bereinigt um sämtliche Erst- und Entkonsolidierungs- sowie um Währungseffekte sinkt der Verwaltungsaufwand sogar deutlich um 13,5% gegenüber dem Vorjahr.

Dabei sanken die Personalaufwendungen (bereinigt um Konsolidierungs- und Währungseffekte) um 13,8% im Wesentlichen aus der Reduzierung des Personalstands und den niedrigeren Aufwendungen für erfolgsabhängige Bonuszahlungen in der Division Markets & Investment Banking. Ebenfalls rückläufig waren die Anderen Verwaltungsaufwendungen (bereinigt um Konsolidierungs- und Währungseffekte – 14,7%) und die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte (–4,7%).

### **Operatives Ergebnis**

Trotz der Aufwandsreduzierungen ergab sich auf Grund der beim Handelsergebnis beschriebenen Ergebnisbeeinträchtigungen aus den Finanzmarkturbulenzen ein negatives operatives Ergebnis in Höhe von –144 Mio € (Vorjahr 1050 Mio €). Die Ergebnisbelastungen in der Division Markets & Investment Banking führten im ersten Quartal 2008 zu einer Cost-Income-Ratio von 119,8% (Quotient aus Verwaltungsaufwand und den gesamten operativen Erträgen), die als Beurteilungsmaßstab einer nachhaltig erreichten Profitabilität nicht aussagekräftig ist. Allerdings konnte die Cost-Income-Ratio für die übrigen Divisionen insgesamt auf 55,3% nach 60,1% im Vorjahr (bereinigt um den Sondereffekt aus der Kaufpreisverzinsung) verbessert werden.

### **Kreditrisikoversorge**

Mit einer Kreditrisikoversorge in Höhe von 187 Mio € nach den ersten drei Monaten 2008 lagen wir noch um 10,5% unter dem entsprechenden Vorjahreswert (209 Mio €) überschritten allerdings die Kreditrisikoversorge des vierten Quartals 2007 kräftig, die mit 40 Mio € in Folge des Auflösungssaldos in der Division Markets & Investment Banking und durch die Abbauerfolge aus den Restbeständen des früheren Segments Real Estate Restructuring außergewöhnlich niedrig ausfiel.

# Financial Review (FORTSETZUNG)

## Finanzanlageergebnis

Das Finanzanlageergebnis belief sich zum 31. März 2008 auf 13 Mio € nach 270 Mio € im Vorjahr, das im Wesentlichen durch die Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf der Indexchange Investment AG an die Barclays Bank PLC in Höhe von 218 Mio € und der Norddeutsche Investment-Gesellschaft mbH (Nordinvest) an die Pioneer Gruppe in Höhe von 47 Mio € begünstigt war.

## Ergebnis vor Steuern, Ertragsteuern und Gewinn

Das Ergebnis vor Steuern reduzierte sich im Umfeld der Finanzmarktkrise auf –318 Mio € gegenüber dem durch Sondereffekte begünstigten Vorjahresergebnis in Höhe von 1 105 Mio € (bereinigt um Sondereffekte aus der Kaufpreisverzinsung bezüglich der Veräußerung aufgegebener Geschäftsbereiche in Höhe von 93 Mio € und den Veräußerungsgewinn Indexchange 218 Mio € lag das Vorjahresergebnis vor Steuern bei 794 Mio €).

Bei den Ertragsteuern weisen wir in Folge des negativen Vorsteuerergebnisses einen Steuerertrag in Höhe von 81 Mio € aus, während sich für das Vorjahr noch ein Ertragsteueraufwand in Höhe von 291 Mio € ergab.

Der Gewinn nach Steuern und nach Fremddanteilen am Ergebnis lag nach den ersten drei Monaten 2008 bei –282 Mio € nach 793 Mio € im Vorjahr (Vorjahr um Sondereffekte bereinigt: 522 Mio €).

## Segmentergebnis nach Divisionen

Zum Ergebnis vor Steuern der HVB Group in Höhe von –318 Mio € haben die Divisionen

Markets & Investment Banking	–640 Mio €
Firmen- & Kommerzielle Immobilienkunden	206 Mio €
Privat- und Geschäftskunden	84 Mio €
Wealth Management	49 Mio €
Sonstige/Konsolidierung	–17 Mio €

beigetragen.

Die Erfolgsrechnungen der einzelnen Segmente sowie die Erläuterungen zur wirtschaftlichen Entwicklung in den einzelnen Segmenten haben wir in diesem Quartalsfinanzbericht in der Note 3 »Segmentberichterstattung« erläutert. Die Inhalte und Zielsetzungen der einzelnen Divisionen sind in unserem Geschäftsbericht 2007 in der Note 26 »Erläuterungen zur Segmentberichterstattung nach Divisionen« ausführlich beschrieben.

## Finanz- und Vermögenslage

### Bilanzvolumen

Die Bilanzsumme der HVB Group belief sich zum 31. März 2008 auf 445,1 Mrd €. Im Vergleich mit dem Jahresende 2007 bedeutet dies einen Anstieg in Höhe von 23,0 Mrd € bzw. 5,4%.

Der Anstieg der Bilanzsumme resultiert vor allem aus der Ausweitung der Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von 12,6 Mrd € sowie aus den um 6,6 Mrd € gestiegenen Handelsaktiva. Daneben stiegen auf der Aktivseite die Kundenforderungen um 2,3 Mrd € und die aFVtPL-Finanzinstrumente um 1,4 Mrd €.

Der Anstieg der Passivseite geht insbesondere auf die starke Ausweitung der Handelspassiva um 13,0 Mrd €, die Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 11,9 Mrd € und die um 3,3 Mrd € gestiegenen Kundenverbindlichkeiten zurück. Dagegen ermäßigten sich unsere verbrieften Verbindlichkeiten um 5,5 Mrd €.

Der leichte Rückgang des Eigenkapitals um 0,3 Mrd € auf 23,7 Mrd € ist auf den im ersten Quartal 2008 ausgewiesenen Verlust in Höhe auf 0,3 Mrd € zurückzuführen. Der Rückgang der AFS-Rücklage gegenüber dem Jahresultimo 2007 um –207 Mio € resultiert weit überwiegend aus den – im schwierigen Börsenumfeld des ersten Quartals entstandenen – negativen Fair-Value-Schwankungen unseres Anteilsbesitzes. Auf negative Fair-Value-Schwankungen aus ABS-Papieren der Kategorie »Available for Sale«, bei denen keine Impairmentkriterien gemäß IAS 39.59 vorlagen und bei denen sonst keine Wertberichtigungen vorzunehmen waren, entfallen im ersten Quartal 2008 –47 Mio €.

## Risikoaktiva, Kapitalquoten und Liquidität der HVB Group

Die Risikoaktiva der HVB Group gemäß KWG/Grundsatz I (ohne Marktrisiken) stiegen im Vergleich Vorjahresresultimo 2007 um 8,0 Mrd € auf 139,6 Mrd €. Ausschlaggebend hierfür waren unter anderem gestiegene Geschäftsaktivitäten sowie die rückläufigen Volumina der Verbriefungsaktivitäten. Die Gesamtrisikoaaktiva betragen 160,1 Mrd €.

Die nach den Anforderungen von Basel II (KWG/SolvV) – unter der Anwendung des Partial Use – ermittelten Risikoaktiva für Kreditrisiken der HVB Group beliefen sich per 31. März 2008 auf 140,8 Mrd € (inklusive Kontrahentenausfallrisiken des Handelsbuches; ohne Markt- und operationelle Risiken). Die Gesamtrisikoaaktiva betragen 159,9 Mrd €.

Die wesentlichen Unterschiede zwischen KWG/GS I und Basel II (KWG/SolvV) ergeben sich durch eine risikosensitivere Ermittlung der Risikoaktiva nach Basel II im Vergleich zu den fest definierten Risikogewichtungen nach KWG/GS I. Dies trifft unter anderem auch auf die Ermittlung der Kontrahentenausfallrisiken und die Berücksichtigung von nicht in Anspruch genommenen Kreditzusagen zu, die zudem unter Basel II auch dann mit Eigenkapital zu unterlegen sind, wenn sie eine Laufzeit von unter einem Jahr haben.

Das operationelle Risiko stellt eine zusätzlich mit Eigenkapital zu unterlegende Risikokomponente nach Basel II dar.

Das Gesamtkreditvolumen resultierend aus den zehn laufenden Verbriefungstransaktionen der HVB Group beträgt zum 31. März 2008 28,3 Mrd €. Die hierdurch entstandene Entlastung der gewichteten Risikoaktiva beträgt nach KWG/GS I 21,8 Mrd € und nach Basel II 14,6 Mrd €. Im ersten Quartal 2008 sind hingegen die Transaktionen Building Comfort 2002-1, Building Comfort 2003-1, PROMISE COLOR 2003-1 sowie Wolfgang mit einem Gesamttransaktionsvolumen von 5,3 Mrd € ausgelaufen. Dabei entfällt eine Risikoaktivaentlastung nach KWG/GS I von 2,3 Mrd € und nach Basel II 1,2 Mrd €.

Das Kernkapital (für Solvenzzwecke) der HVB Group gemäß KWG belief sich zum 31. März 2008 auf 19,6 Mrd €, die Eigenmittel auf 25,6 Mrd €. Damit ergab sich eine Kernkapitalquote (exklusive Markt- und operationelle Risiken) in Höhe von 14,1% bzw. nach Basel II 13,9% und eine Eigenmittelquote von 16,0% bzw. nach Basel II 16,0%. Inklusive der durch die Hauptversammlung zu beschließenden Rücklagenzuführung in Höhe von 3,7 Mrd € ergibt sich eine pro forma Kernkapitalquote (exklusive Markt- und operationelle Risiken) in Höhe von 16,7% bzw. nach Basel II 16,5%.

Die Liquidität eines Kreditinstituts wird bankaufsichtsrechtlich anhand der Liquiditätskennzahl gemäß § 11 KWG beurteilt. Diese Kennzahl setzt die innerhalb eines Monats verfügbaren Zahlungsmittel ins Verhältnis zu den in diesem Zeitraum abrufbaren Zahlungsverpflichtungen. Die Liquidität gilt als ausreichend, wenn der Kennzahlenwert mindestens 1,0 beträgt. In der HVB AG belief sich der Wert für das erste Quartal 2008 auf durchschnittlich 1,2 (Jahresdurchschnitt 2007: 1,2).

## Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

### Rechtliche Konzernstruktur

Die Bayerische Hypo- und Vereinsbank Aktiengesellschaft (HVB AG) entstand 1998 durch die Fusion der Bayerische Vereinsbank Aktiengesellschaft mit der Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank Aktiengesellschaft und ist die Muttergesellschaft der HVB Group mit Sitz in München. Seit November 2005 ist die HVB AG ein verbundenes Unternehmen der UniCredito Italiano S.p.A. (UniCredit), Rom, und damit seitdem als Teilkonzern ein wesentlicher Bestandteil der UniCredit Gruppe. Grundlage für den Zusammenschluss der HVB AG und der UniCredit ist das am 12. Juni 2005 abgeschlossene Business Combination Agreement (BCA), das automatisch fünf Jahre nach Vollzug des Umtauschangebots endet, sofern es nicht durch die UniCredit verlängert wird.

# Financial Review (FORTSETZUNG)

Nach mit Zustimmung des Aufsichtsrats gefasstem Beschluss des Vorstands am 12. September 2006 zur Veräußerung der Anteile an der Bank Austria Creditanstalt AG (Bank Austria) sowie weiterer Einheiten in Zentral- und Osteuropa und der Zustimmung unserer Aktionäre auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 25. Oktober 2006 erfolgte im ersten Quartal 2007 die Übertragung der Anteile der Bank Austria Creditanstalt AG an die UniCredit, der Joint Stock Commercial Bank Ukraine (HVB Bank Ukraine) an die Bank Pekao S.A. sowie der Closed Joint Stock Company International Moscow Bank (IMB) und der AS UniCredit Bank (vormals HVB Bank Latvia AS, Riga) an die Bank Austria, im dritten Quartal 2007 wurde der Verkauf der Filialen der HVB AG in Tallinn, Estland, und Vilnius, Litauen, an die AS UniCredit Bank vollzogen.

Am 30. März 2007 haben der Verwaltungsrat der UniCredit Banca Mobiliare S.p.A. (UBM) sowie der Vorstand und der Aufsichtsrat der HypoVereinsbank die Einbringung des Investment Banking-Geschäfts der UBM, basierend auf einem Bewertungsgutachten von PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), gegen Ausgabe von 51 684 532 neuen Stammaktien der HVB genehmigt. Der Transfer wurde am 1. April 2007 wirksam. Diese Transaktion war ein wesentlicher Schritt, die Investment Banking-Aktivitäten der gesamten UniCredit Gruppe bei der HVB zu bündeln.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 26./27. Juni 2007 wurde die Übertragung der Anteile der Minderheitsaktionäre der HypoVereinsbank im Rahmen eines Squeeze-out-Verfahrens auf die UniCredit gegen Gewährung einer angemessenen Barabfindung (38,26 € je Aktie) mit einer Mehrheit von 98,77% der abgegebenen Stimmen beschlossen.

Am 24. April 2008 hat das Landgericht München dem von der HypoVereinsbank im Dezember 2007 eingereichten Antrag auf Freigabe der Handelsregistereintragung des im Juni 2007 von der Hauptversammlung gefassten Squeeze-out-Beschlusses stattgegeben.

Mehrere Anfechtungskläger haben bereits angekündigt, gegen die erstinstanzliche Entscheidung sofortige Beschwerde einzulegen. Sollte das für Beschwerden zuständige Oberlandesgericht sich der Entscheidung des Landgerichts München anschließen, könnte der Squeeze-out-Beschluss zeitnah im Handelsregister eingetragen und damit rechtlich wirksam werden. Bis zum Vollzug des Squeeze-outs, der mit der Eintragung ins Handelsregister wirksam wird, bleiben die Stammaktien der HVB AG zum amtlichen Handel an allen deutschen Wertpapierbörsen zugelassen, sowie an der Börse in Wien, der Euronext in Paris und der Schweizer Wertpapierbörse SWX Swiss Exchange. Sobald der Squeeze-out in das Handelsregister eingetragen worden ist, wird die Notierung der Aktie an den Wertpapierbörsen eingestellt sowie die Zulassung zurückgenommen. Der Barabfindungsbetrag von 38,26 € je Aktie wird unmittelbar nach Eintragung des Squeeze-outs fällig.

Die insbesondere von Aktionären der HVB AG im Zuge der Reorganisation eingeleiteten zahlreichen Rechtsstreitigkeiten sind im Einzelnen im Risk Report im Abschnitt »Operationelles Risiko« dargestellt.

## Ausblick

Die folgenden Ausführungen zum Ausblick sind im Zusammenhang mit den Ausführungen zum Ausblick im Lagebericht und dem Risk Report im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007 zu betrachten.

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die erste Jahreshälfte 2008 dürfte ganz im Zeichen einer leichten Rezession in den USA stehen. Wir erwarten jedoch, dass die geld- und fiskalpolitische Lockerung die US-Wirtschaft in der zweiten Jahreshälfte 2008 wieder auf Wachstumskurs bringt. Hierzu dürften auch die positiven Auswirkungen des schwachen US-Dollars auf das Verarbeitende Gewerbe beitragen. Obgleich Deutschland und die anderen Volkswirtschaften im Euroraum über vergleichsweise robuste Fundamentaldaten verfügen, schaffen die anhaltende Finanzmarktkrise, der starke Euro sowie der deutliche Preisanstieg bei Rohstoffen ein schwieriges externes Szenario. Die Folge davon könnte eine Abkühlung im Exportgeschäft und bei den Investitionsausgaben sein. Im Gegensatz dazu sollte der private Konsum in Deutschland sowie im restlichen Euroraum wieder leicht anziehen. Insbesondere in Deutschland sollte die anhaltend gute Entwicklung am Arbeitsmarkt dem privaten Konsum letztlich neue Impulse geben können.

Angesichts der leichten Rezession in den USA könnte die US-Notenbank ihren Federal-Funds-Zielsatz im ersten Halbjahr noch einmal auf 1,75% senken. Beim US-Dollar erwarten wir keine weitere Abschwächung. Sobald positivere Konjunkturdaten vorliegen, dürfte sich der Kurs des US-Dollars wieder erholen. Im Euroraum liegt die Teuerung weiterhin deutlich über dem Inflationsziel von 2%. Die EZB dürfte den Leitzins nach unserer Erwartung über einen großen Teil des Jahres hinweg unverändert beibehalten.

### Ergebnisentwicklung der HVB Group

Die HVB Group ging, wie im Geschäftsbericht 2007 im Ausblick des Lageberichts ausgeführt, in ihrer Ende des Jahres 2007 erstellten Planung davon aus, dass sich die Finanzmärkte, insbesondere die negativen Auswirkungen aus den Finanzmarkturbulenzen, im Jahresverlauf 2008 wieder normalisieren.

Auf dieser Basis erwarteten wir bezogen auf einen nur leicht veränderten Konsolidierungskreis eine weitere spürbare Erhöhung der operativen Erträge bei nur moderat steigenden Verwaltungsaufwendungen, was zu einer Verbesserung der Cost-Income-Ratio und des operativen Ergebnisses führen würde.

Im ersten Quartal 2008 verschlechterten sich die Bedingungen auf den Kapitalmärkten im Rahmen der Finanzmarkturbulenzen weiter deutlich und führten auch bei der HVB Group zu den beschriebenen Ergebnisbelastungen. Auch wenn es im April 2008 erste Signale einer Stabilisierung der Finanzmärkte gab, betrachten wir die Situation an den Finanzmärkten nach wie vor als sehr unsicher. Die Gesamtjahresentwicklung bleibt abhängig vom weiteren Verlauf der Finanzmarkturbulenzen und ist daher abschließend schwer zu prognostizieren.

Der Bereich Global Banking Services (GBS) der HypoVereinsbank beabsichtigt, das Geschäfts- und Betriebsmodell zu optimieren, um dadurch die Profitabilität der HVB Group weiter zu stärken. Durch Bündelung aller Backoffice-Aktivitäten, insbesondere bei der IT, dem Gebäude- und Logistik-Management einschließlich Flächenoptimierung sowie Dienstleistungsprozessen, sollen weitere Kostenvorteile sowie mehr Effizienz für die Divisionen erreicht werden.

Bei der Kreditrisikoversorge für das Geschäftsjahr 2008 erwarten wir nicht, dass das niedrige Niveau des Geschäftsjahres 2007, das unter anderem auch durch den Auflösungssaldo in der Division Markets & Investment Banking und durch Abbauerfolge aus den Restbeständen des früheren Segments Real Estate Restructuring entstanden ist, in 2008 beibehalten werden kann. Wir gehen jedoch davon aus, dass die Kreditrisikoversorge 2008 unter dem Niveau der Vorjahre 2006 und 2005 liegen wird.

# Risk Report

## Die HVB Group als Risikonehmer

Das Erzielen von Erträgen im Bankgeschäft ist in der Regel nicht ohne das Eingehen von Risiken möglich. Dabei beinhaltet der Begriff Risiko die Möglichkeit, dass sich die künftige wirtschaftliche Lage der HVB Group negativ entwickeln kann. Insofern sind der bewusste Umgang, das aktive Management und die laufende Überwachung von Risiken Kernelemente der erfolgsorientierten Geschäftssteuerung der HVB Group.

Die darauf aufbauende konsequente Verzahnung von Rentabilitäts- und Risikokriterien in allen Divisionen und Funktionen unserer Bank betrachten wir dementsprechend als eine unserer Kernaufgaben.

## Management und Überwachung der Risiken in der HVB Group

### 1 Risikomanagement

Im Rahmen des Risikomanagements definiert die Bank auf Ebene der HVB Group ihre Gesamtrisikostategie, das heißt insbesondere bestimmt sie auf Basis der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse, in welchem Umfang und in welcher Weise sich die einzelnen Divisionen risikomäßig exponieren dürfen. Bei jeder Risikoübernahme ist somit zu prüfen, ob sie aus Risikotragfähigkeitskalkülen möglich und aus Chance-Risiko-Kalkülen lohnenswert ist.

Die verschiedenen Divisionen setzen durch das gezielte und kontrollierte Eingehen von Risikopositionen die ihnen vorgegebene Risikostrategie in der HVB Group ergebnisverantwortlich um. Im Rahmen von Limitsystemen verfügen sie dabei über das ihnen zugewiesene regulatorische und ökonomische Kapital.

### 2 Risikoüberwachung

Der Prozess des Risikomanagements wird von einer umfassenden funktional wie organisatorisch unabhängigen Risikoüberwachung begleitet, unter der folgende Aufgaben zusammengefasst sind:

#### **Risikoanalyse**

Im Rahmen der Risikoanalyse werden die Risiken der Geschäftstätigkeit identifiziert, analysiert sowie Methoden für ihre Erhebung entwickelt. Parallel dazu wird die verfügbare Risikodeckungsmasse definiert und quantifiziert.

#### **Risikokontrolle**

Unter die sich anschließende Risikokontrolle fällt neben der Quantifizierung und Plausibilisierung der eingegangenen Risiken und der Überwachung der erteilten Limite auch das Risikoreporting, durch das dem Management gleichzeitig Handlungsempfehlungen für künftige risikopolitische Entscheidungen an die Hand gegeben werden.

Der funktionalen Abgrenzung von Risikomanagement und Risikoüberwachung wird auch aus aufbauorganisatorischer Sicht Rechnung getragen.

Im Vergleich zum Jahresende 2007 ergaben sich hierbei keine wesentlichen Änderungen.

## Risikoarten und -messung

### 1 Relevante Risikoarten

In der HVB Group differenzieren wir nach folgenden Risikoarten:

- Adressrisiko,
- Marktrisiko,
- Liquiditätsrisiko,
- Operationelles Risiko,
- Geschäftsrisiko,
- Risiko aus bankeigenem Immobilienbesitz,
- Risiko aus Anteils- und Beteiligungsbesitz,
- Strategisches Risiko.

## 2 Methoden der Risikomessung

Mit Ausnahme des Liquiditätsrisikos und des strategischen Risikos werden alle Risikoarten nach einem Value-at-Risk-Ansatz gemessen, bei dem die potenziellen künftigen Verluste auf Basis eines definierten Konfidenzniveaus ermittelt werden.

Die einzelnen Risikoarten werden im Rahmen der Ermittlung des Economic Capital auf Ebene der HVB Group aggregiert. Dabei wird für alle Risikoarten konsistent eine Haltedauer von einem Jahr und seit Januar 2008 ein Konfidenzniveau von 99,97% (Konfidenzniveau bis 31. Dezember 2007: 99,95%) unterstellt. Dieses einheitliche Konfidenzniveau wurde in die Messmethodiken der betroffenen Risikoarten implementiert.

Bei dieser Aggregation werden Risiko mindernde Portfolioeffekte berücksichtigt, welche sowohl Korrelationen innerhalb der einzelnen Risikoarten zwischen Geschäftseinheiten der HVB Group als auch solche über die Risikoarten hinweg erfassen.

Liquiditätsrisiko und strategisches Risiko werden separat erfasst.

## 3 Weiterentwicklung der Risikomess- und Überwachungsmethoden

Die Risikomess- und Überwachungsmethoden unterliegen einem ständigen Weiterentwicklungs- und Verbesserungsprozess. Dieser resultiert auf der einen Seite aus unserem eigenen Qualitätsanspruch, auf der anderen Seite trägt die HVB Group damit den gestiegenen gesetzlichen – insbesondere aufsichtsrechtlichen – Anforderungen, vor allem der Solvabilitätsverordnung (SolV) sowie den Mindestanforderungen an das Risikomanagement, Rechnung.

## Gesamtbanksteuerung

### 1 Duale Gesamtbanksteuerung

Im Fokus der kapitalmarktorientierten Steuerung in der HVB Group steht die Investition und der wertorientierte Einsatz unserer Kapitalressourcen in Geschäftsaktivitäten mit attraktiven Rendite-Risiko-Relationen. Im Rahmen des dualen Steuerungsprinzips werden den Divisionen sowohl regulatorisches Kapital im Sinne von gebundenem Kernkapital als auch Economic Capital zugeteilt. Beide Ressourcen sind mit Verzinsungsansprüchen belegt, welche von den Renditeerwartungen des Kapitalmarkts abgeleitet werden und von den jeweiligen Einheiten zu erwirtschaften sind. Im ersten Quartal 2008 wurde mit der Implementierung der Key Performance Indicators in die Produktkalkulation nach Geschäftsabschluss begonnen. Im verbleibenden Jahr 2008 werden diese Aktivitäten fortgeführt.

### 2 Aufsichtsrechtliche Kapitaladäquanz Gebundenes Kernkapital

Auf das durchschnittlich gebundene Kernkapital wird der Verzinsungsanspruch abgeleitet. Entsprechend der Steuerungslogik der UniCredit Gruppe wird hierbei das Kernkapital ohne Hybridkapital angesetzt (= »Core Tier 1 Capital«). Von den Divisionen wird für Zwecke der Planung und des Controllings eine Kernkapitalunterlegung bezogen auf das Risikoaktivaäquivalent nach Basel II (Kredit-, Markt- und operationelle Risiken) in Höhe von durchschnittlich 6,4% bzw. in Bezug auf das bisherige Basel I Risikoaktivaäquivalent 6,8% eingefordert.

### Steuerung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalausstattung

Die Planung unseres aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals erfolgt anhand folgender drei Kapitalquoten, für deren Steuerung wir intern sowohl nach Basel-I- als auch nach Basel-II-Sicht Mindestwerte festgelegt haben:

- Kernkapitalquote 1 (Verhältnis aus Kernkapital zu den Kreditrisiken),
- Kernkapitalquote 2 (Verhältnis aus Kernkapital zur Summe aus den Kreditrisiken und den Risikoäquivalenten aus Markt- und operationellen Risiken),
- Eigenmittelquote (Verhältnis aus Eigenmitteln zur Summe aus den Kreditrisiken und den Risikoäquivalenten aus Markt- und operationellen Risiken).

Dabei sind die operationellen Risiken nur für Basel-II-Quoten relevant.

# Risk Report (FORTSETZUNG)

Im Laufe der nächsten Monate werden wir die aufsichtsrechtliche Komponente der Gesamtbanksteuerung auf Basel II umstellen und damit die operationellen Risiken in die Berechnung der Kapitalquoten einbeziehen.

Weiterführende Details zu diesen Quoten im ersten Quartal 2008 sind im Kapitel »Risikoaktiva, Kapitalquoten und Liquidität der HVB Group« des Financial Reviews zu finden.

Die Beschreibung des Prozesses zur Bestimmung der angemessenen Eigenkapitalausstattung ist dem Geschäftsbericht der HVB Group für das Jahr 2007 zu entnehmen.

### 3 Ökonomische Kapitaladäquanz

Das von den Divisionen jeweils künftig benötigte Economic Capital wird, aufgeschlüsselt nach Risikoarten, im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses in engem Zusammenspiel zwischen dem Bereich Risk Control und den Geschäftseinheiten ermittelt. Nach Entscheidung durch den Vorstand der HVB AG werden die Economic Capital Größen in den Steuerungs- und Berichtsinstrumenten der Bank verankert. Ein Soll-Ist-Vergleich wird quartalsweise erstellt und an den Chief Risk Officer berichtet.

Im Rahmen der Überprüfung und Weiterentwicklung der Risikomessmethoden wurde das Konfidenzniveau zur Ermittlung des Economic Capital von 99,95% auf 99,97% angehoben. Darüber hinaus wurde die Korrelationsmatrix zur Aggregation der Risikoarten für das Jahr 2008 überprüft und aktualisiert. Die Zahlen per 31. Dezember 2007 wurden entsprechend angepasst. Unter Berücksichtigung dieser Umstellung ergibt sich beim Economic Capital per 31. Dezember 2007 daraus insgesamt ein Anstieg für die HVB Group von 0,2 Mrd € bzw. 4,8%. Die Auslastung der Risikodeckungsmasse steigt dadurch um einen Prozentpunkt auf 22,2%. Im Rahmen der permanenten Überprüfung und Weiterentwicklung unserer Risikomessmethoden werden wir im ersten Halbjahr 2008 die Ermittlung des Geschäftsrisikos und des Immobilienrisikos angehen. Für das zweite Halbjahr planen wir eine entsprechende Weiterentwicklung für das Beteiligungsrisiko und die Aggregation der Risikoarten.

Unser aggregiertes Economic Capital (einschließlich Fremdanteile) für die HVB Group beläuft sich nach Berücksichtigung aller Risiko mindernenden Portfolioeffekte zum 31. März 2008 auf 5,2 Mrd € und ist damit gegenüber dem Jahresultimo 2007 insgesamt um 6% gestiegen. Das Economic Capital für Adressrisiko bleibt mit 2,0 Mrd € zum 31. März 2008 und einem Anteil von 38,9% die wichtigste Risikoposition. Der Anstieg im Marktrisiko ergibt sich im Wesentlichen auf Grund der aktuellen Entwicklungen an den Kapitalmärkten. Das Beteiligungsrisiko stieg maßgeblich auf Grund der differenzierteren Berücksichtigung der Wealth Management Capital Holding GmbH. Für die Folge quartale rechnen wir, ohne Berücksichtigung von methodischen Weiterentwicklungen, mit einer ähnlichen Struktur des Economic Capital.

### Economic Capital nach Portfolioeffekten

(Konfidenzniveau 99,97%)

	MÄRZ 2008		DEZEMBER 2007	
	in Mio €	in %	in Mio €	in %
<b>Aufteilung nach Risikoarten</b>				
Marktrisiko	450	8,7	254	5,2
Adressrisiko	2 018	38,9	2 032	41,4
Geschäftsrisiko	542	10,5	479	9,8
Operationelles Risiko	876	16,9	849	17,3
Risiko aus bankeigenem Immobilienbesitz	596	11,5	653	13,3
Risiko aus Anteils- und Beteiligungsbesitz	701	13,5	636	13,0
<b>HVB Group</b>	<b>5 183</b>	<b>100,0</b>	<b>4 903</b>	<b>100,0</b>
<b>Risikodeckungsmasse HVB Group</b>	<b>25 186</b>		<b>22 037</b>	
<b>Auslastung in % HVB Group</b>	<b>20,6</b>		<b>22,2</b>	



Im Rahmen einer quartalsweisen Risikotragfähigkeitsanalyse stellen wir unser Economic Capital der uns zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse gegenüber. Darüber hinaus erfolgt diese Tragfähigkeitsanalyse als Bestandteil unseres Planungsprozesses mit einem entsprechenden intern definierten Prognosezeitraum. Zur Ergänzung unserer detaillierten Einjahresplanung 2008 wurde im ersten Quartal 2008 wieder eine Dreijahresplanung initiiert. Gemäß unserer bank-internen Definition setzt sich die Risikodeckungsmasse aus IFRS Eigenkapitalkomponenten, Genussrechts- und Hybridkapital, Reserven sowie dem Ist-Ergebnis zusammen. Hierbei werden die Anteile in Fremdbesitz berücksichtigt sowie der Goodwill in Abzug gebracht. Die Risikodeckungsmasse beläuft sich zum 31. März 2008 für die HVB Group auf 25,2 Mrd € (vergleichbarer Jahresultimowert 2007: 22,0 Mrd €). Die Veränderung gegenüber dem Jahresende 2007 resultiert vor allem aus dem zur Thesaurierung vorgeschlagenen Teil des Konzerngewinns 2007 sowie dem im ersten Quartal 2008 aufgelaufenen Konzernverlust. Bei einem aggregierten Economic Capital von 5,2 Mrd € ergibt sich eine Auslastung der Risikodeckungsmasse von 20,6%.

Auch unter Berücksichtigung der risikoartenspezifischen Stressergebnisse, verfügten wir auf Ebene der HVB Group über einen deutlichen Puffer in der Risikodeckungsmasse.

## Risikoarten im Einzelnen

Im Vergleich zum Geschäftsbericht 2007 sind keine wesentlichen Änderungen während des ersten Quartals 2008 im Risikomanagement und der Risikoüberwachung der einzelnen Risikoarten vorgenommen worden. Daher verweisen wir diesbezüglich auf die Seiten 82 ff. des Geschäftsberichts der HVB Group zum Jahr 2007. Falls dennoch geringfügige Weiterentwicklungen, die einzelne Risikoarten betreffen, stattgefunden haben, werden diese gegebenenfalls bei den jeweiligen Risikoarten dargestellt.

In der Messmethodik der einzelnen Risikoarten außer Liquiditätsrisiko und strategischem Risiko wurde wie bereits beschrieben das Konfidenzniveau und die Korrelationsmatrix angepasst.

## 1 Adressrisiko

Die Prüfungshandlungen der deutschen Bankenaufsicht zur Abnahme des IRB-Advanced Approach wurden nunmehr abgeschlossen. Das finale Ergebnis für die HVB Group ist noch ausstehend und wird zeitnah erwartet. Im weiteren Jahresverlauf steht nunmehr die Optimierung der bislang geprüften Ratingsysteme sowie -prozesse an. Ein zusätzlicher Fokus liegt auf der Entwicklung und Implementierung weiterer Verfahren, insbesondere in der Division Firmen- & Kommerzielle Immobilienkunden, um zusätzliche Geschäftsmöglichkeiten bei adäquater Kapitalbindung zu ermöglichen. Zudem stehen Aktivitäten zum Roll-out des IRB-Advanced Approach auf ausgewählte Tochtergesellschaften an.

Im ersten Quartal 2008 konnte ein Rückgang des Kredit- und Kontrahentenexposures der HVB Group um  $-1,2$  Mrd € ( $-0,5\%$ ) verzeichnet werden. Hinsichtlich der Branchengruppen blieb die Struktur des Kreditportfolios im ersten Quartal 2008 im Wesentlichen stabil. Stärkere Rückgänge sind vor allem bei Privatkunden ( $-1,4$  Mrd €), Bau ( $-1,6$  Mrd €), Nahrung/Konsum/Dienstleistung ( $-2,6$  Mrd €) und Öffentlichen Haushalten ( $-3,1$  Mrd €) festzustellen. Diese werden teilweise durch den Exposureaufbau bei Banken und Versicherungen ( $+3,7$  Mrd €) sowie bei Sonstige ( $+3,2$  Mrd €) kompensiert.

Das Core Portfolio, das heißt das Gesamtportfolio der HVB Group exklusive der restlichen Kreditbestände des früheren Segments Real Estate Restructuring, verringerte sich im ersten Quartal 2008 um  $-0,5\%$  auf 227,4 Mrd €. In der Division Firmen- & Kommerzielle Immobilienkunden fand mit  $+3,7$  Mrd € ( $+5,0\%$ ) die deutlichste Exposurezunahme im ersten Quartal 2008 statt. Auch die Division Wealth Management konnte um  $+0,4$  Mrd € ( $+6,6\%$ ) zulegen. Das Exposure in der Division Privat- und Geschäftskunden fiel um  $-1,3$  Mrd € ( $-2,7\%$ ), in der Division Markets & Investment Banking um  $-1,8$  Mrd € ( $-2,2\%$ ). Der Rückgang in der Division Sonstige ist im Wesentlichen auf den planmäßigen Abbau von nicht strategischen Portfolios zurückzuführen.

# Risk Report (FORTSETZUNG)

In den Bonitätsklassen 1–4 ist ein geringer Rückgang um –1,1 Mrd € (–1,0%) festzustellen. Der Anstieg um +1,5 Mrd € in den Bonitätsklassen 5–8 erhöhte den Anteil dieser Gruppe am Gesamtportfolio um 0,9 Prozentpunkte. In den Bonitätsklassen 9 und 10 reduzierte sich das Exposure um –0,2 Mrd € auf 5,7 Mrd €.

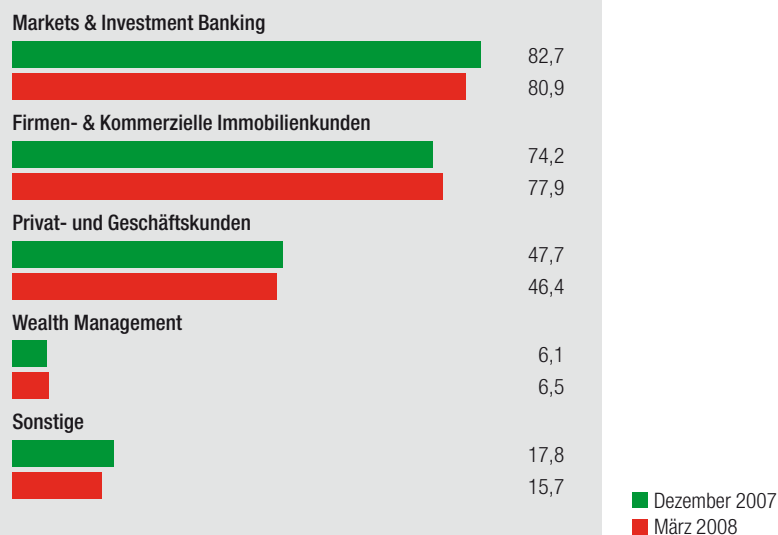
Im verbleibenden Jahr plant die Bank, gemäß ihrer Geschäftsstrategie das Exposure in den nicht strategischen Kreditportfolios weiter zu reduzieren.

Das Netto-Kreditrisikoversorgeergebnis der HVB Group zum 31. März 2008 beträgt 0,2 Mrd €. Weiterführende Details zum Kreditrisikoversorge Ergebnis sowie zu den Risikoversorgebeständen sind in den Notes (8) und (19) zu finden.

## Verteilung des Kredit- und Kontrahentenexposures nach Branchengruppen

	in Mrd €	
	März 2008	Dezember 2007
<b>Branchengruppe</b>		
Banken und Versicherungen	45,2	41,5
Privatkunden	40,3	41,7
Bau	36,1	37,7
Nahrung, Konsum, Dienstleistung	28,0	30,6
Chemie, Gesundheit, Pharma	13,3	13,7
Versorger	11,5	11,0
Verkehr	10,5	11,3
Sonstige	9,2	6,0
Maschinenbau, Stahl	9,0	8,4
Öffentliche Haushalte	7,0	10,1
Elektro, EDV, Kommunikation	5,3	4,9
Fahrzeuge	5,3	5,3
Mineralöl	4,8	4,2
Medien, Druck, Papier	4,2	4,5
<b>HVB Group</b>	<b>229,7</b>	<b>230,9</b>

## Verteilung des Kredit- und Kontrahentenexposures nach Divisionen – Core Portfolio (in Mrd €)



## Verteilung des Kredit- und Kontrahentenexposures nach Bonitätsklassen – Core Portfolio

Bonitätsklasse	MÄRZ 2008		DEZEMBER 2007	
	in Mrd €	in %	in Mrd €	in %
adressrisikofrei	6,2	2,7	9,3	4,1
nicht geratet	10,8	4,7	9,0	3,9
Bonitätsklassen 1–4	106,1	46,7	107,2	46,9
Bonitätsklassen 5–8	98,6	43,4	97,1	42,5
Bonitätsklassen 9–10	5,7	2,5	5,9	2,6
<b>HVB Group</b>	<b>227,4</b>	<b>100,0</b>	<b>228,5</b>	<b>100,0</b>

### Finanzderivate

Finanzderivate werden in der HVB Group überwiegend zur Steuerung von Marktpreisrisiken (insbesondere Zinsänderungs- und Währungsrisiken) aus Handelsaktivitäten eingesetzt, dienen darüber hinaus auch zur Sicherung von bilanzwirksamen bzw. -unwirksamen Positionen im Rahmen der Aktiv-Passiv-Steuerung bzw. im Falle der Kreditderivate zur Steuerung von Kreditrisiken.

Das Nominalvolumen des weltweiten Derivategeschäfts der HVB Group betrug insgesamt 4586 Mrd € (31. Dezember 2007: 4517 Mrd €).

Entsprechend der bankaufsichtsrechtlichen Regelungen (hier: Kreditwesengesetz (KWG)/Grundsatz I) errechnen sich daraus nach individueller Bonitätsgewichtung und unter Berücksichtigung von bestehenden rechtlich durchsetzbaren bilateralen Netting-Vereinbarungen sowie erhaltenen Sicherheiten für die HVB Group Risikoaktiva in Höhe von 11,5 Mrd € (31. Dezember 2007: 8,3 Mrd €).

Nach Basel II (KWG/SolvV) ergeben sich bei Anwendung des so genannten Partial Use für die HVB Group zum 31. März 2008 Risikoaktiva in Höhe von 19,3 Mrd €.

### Derivategeschäft

	in Mio €									
	NOMINALVOLUMEN					MARKTWERTE				
	RESTLAUFZEIT			SUMME		POSITIV		NEGATIV		
	BIS ZU 1 JAHR	1 BIS 5 JAHRE	ÜBER 5 JAHRE	31. 3. 2008	31. 12. 2007	31. 3. 2008	31. 12. 2007	31. 3. 2008	31. 12. 2007	
<b>Zinsbezogene Geschäfte</b>	<b>1 166 703</b>	<b>1 227 508</b>	<b>936 035</b>	<b>3 330 246</b>	<b>3 382 140</b>	<b>36 623</b>	<b>32 992</b>	<b>35 404</b>	<b>31 725</b>	
<b>Währungsbezogene Geschäfte</b>	<b>420 613</b>	<b>104 550</b>	<b>37 137</b>	<b>562 300</b>	<b>481 942</b>	<b>17 199</b>	<b>9 402</b>	<b>16 726</b>	<b>8 581</b>	
<b>Aktien-/Indexbezogene Geschäfte</b>	<b>118 521</b>	<b>119 389</b>	<b>12 822</b>	<b>250 732</b>	<b>243 342</b>	<b>11 722</b>	<b>13 560</b>	<b>14 629</b>	<b>16 929</b>	
<b>Kreditderivate</b>	<b>27 950</b>	<b>299 201</b>	<b>110 366</b>	<b>437 517</b>	<b>405 032</b>	<b>8 632</b>	<b>3 081</b>	<b>8 821</b>	<b>3 473</b>	
Sicherungsnehmer	12 873	142 210	63 924	219 007	201 435	8 361	2 753	399	598	
Sicherungsgeber	15 077	156 991	46 442	218 510	203 597	271	328	8 422	2 875	
<b>Sonstige Geschäfte</b>	<b>2 303</b>	<b>2 365</b>	<b>710</b>	<b>5 378</b>	<b>4 625</b>	<b>443</b>	<b>723</b>	<b>390</b>	<b>669</b>	
<b>Summe</b>	<b>1 736 090</b>	<b>1 753 013</b>	<b>1 097 070</b>	<b>4 586 173</b>	<b>4 517 081</b>	<b>74 619</b>	<b>59 758</b>	<b>75 970</b>	<b>61 377</b>	

# Risk Report (FORTSETZUNG)

## Derivategeschäft nach Kontrahentengruppen

in Mio €				
	MARKTWERTE			
	POSITIV		NEGATIV	
	31. 3. 2008	31. 12. 2007	31. 3. 2008	31. 12. 2007
Zentralregierungen und Notenbanken	349	321	309	298
Banken	58 244	46 256	59 381	47 417
Finanzinstitute	13 048	11 071	14 709	11 817
Sonstige Unternehmen und Privatpersonen	2 978	2 110	1 571	1 845
<b>Summe</b>	<b>74 619</b>	<b>59 758</b>	<b>75 970</b>	<b>61 377</b>

## Entwicklung des Länderrisikos im ersten Quartal 2008

Im ersten Quartal 2008 stieg das länderrisikorelevante Exposure der HVB Group um +4,4 Mrd € auf 58,4 Mrd €.

## Länderexposure<sup>1</sup> nach Regionen und Produktkategorie

in Mio €								
Region	KREDITGESCHÄFT		HANDELSGESCHÄFT		EMITTENTENRISIKO		GESAMT	
	März 2008	Dezember 2007	März 2008	Dezember 2007	März 2008	Dezember 2007	März 2008	Dezember 2007
Westeuropa	8 345	8 363	23 103	17 727	1 168	1 053	32 616	27 143
Asien/Pazifik	5 048	4 523	5 250	5 376	188	207	10 486	10 106
Nordamerika	1 561	1 749	3 570	2 864	816	951	5 947	5 564
Osteuropa	3 550	3 628	904	827	107	100	4 561	4 555
Mittel- und Südamerika	1 700	1 760	1 622	3 437	1 107	974	4 429	6 171
Afrika	297	392	66	71	0	0	363	463
<b>HVB Group</b>	<b>20 501</b>	<b>20 415</b>	<b>34 515</b>	<b>30 302</b>	<b>3 386</b>	<b>3 285</b>	<b>58 402</b>	<b>54 002</b>

<sup>1</sup> Nach Sicherheiten; ohne einzelwertberichtete Geschäfte.

## 2 Marktrisiko

Mit Einbringung der wesentlichen Vermögensgegenstände und dazugehörigen Verbindlichkeiten der UniCredit Banca Mobiliare (UBM) im zweiten Quartal 2007 in die HVB AG sind ab dem 2. April 2007 deren Portfolios zur internen Marktrisikomessung in das interne Modell der Bank mit aufgenommen worden. Im verbleibenden Jahr 2008 streben wir an, die Portfolios der ehemaligen UBM auf Einzelgeschäftsebene im internen Modell sowohl für das interne Reporting als auch für die regulatorische Meldung zu berücksichtigen. Aktuell basiert die regulatorische Meldung auf der Summe der Ergebnisse aus dem internen Modell der HVB AG und dem internen Modell der ehemaligen UBM.

Die Angemessenheit der Risikomessmethodik wird durch ein regelmäßiges Backtesting überprüft, bei dem die errechneten Value-at-Risk-Werte mit den aus den Positionen errechneten Marktwertänderungen (hypothetische P/L) verglichen werden. Im ersten Quartal waren drei Backtestingüberschreitungen zu melden. In der Summe wurden damit in den letzten 250 Tagen 13 Überschreitungen ange-

zeigt. Sechs dieser Überschreitungen basieren nicht auf der mangelnden Prognosegüte des Risikomodells. Auf Grund der verbleibenden Überschreitungen wurde von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) ab April vorübergehend eine Erhöhung des quantitativen Zusatzfaktors für die Eigenmittelunterlegung angewiesen.

Auf aggregierter Basis ergaben sich im Ablauf des ersten Quartals für unsere Handelsbestände in der HVB Group die in der Tabelle aufgezeigten Marktrisiken. Der Anstieg der Marktrisiken im dritten und insbesondere im vierten Quartal 2007 sowie im ersten Quartal 2008 resultiert aus gestiegenen Credit Spreads und deren erhöhten Volatilitäten und nicht aus einer Ausweitung der Bestände.

Das Economic Capital für Marktrisiken der HVB Group liegt bei 0,45 Mrd € und ist gegenüber Dezember 2007 auf Grund der aktuellen Entwicklungen an den Kapitalmärkten gestiegen.

### Marktrisiko der HVB Group

(Value-at-Risk, Konfidenzniveau 99%, Haltedauer 1 Tag)

	in Mio €				
	31. 3. 2008	DURCHSCHNITT 2007 <sup>1</sup>	31. 12. 2007	30. 9. 2007	30. 6. 2007
<b>HVB Group</b>	<b>53</b>	<b>24</b>	<b>36</b>	<b>24</b>	<b>19</b>

<sup>1</sup> Arithmetisches Mittel

### Marktrisiko der Handelsaktivitäten der HVB Group

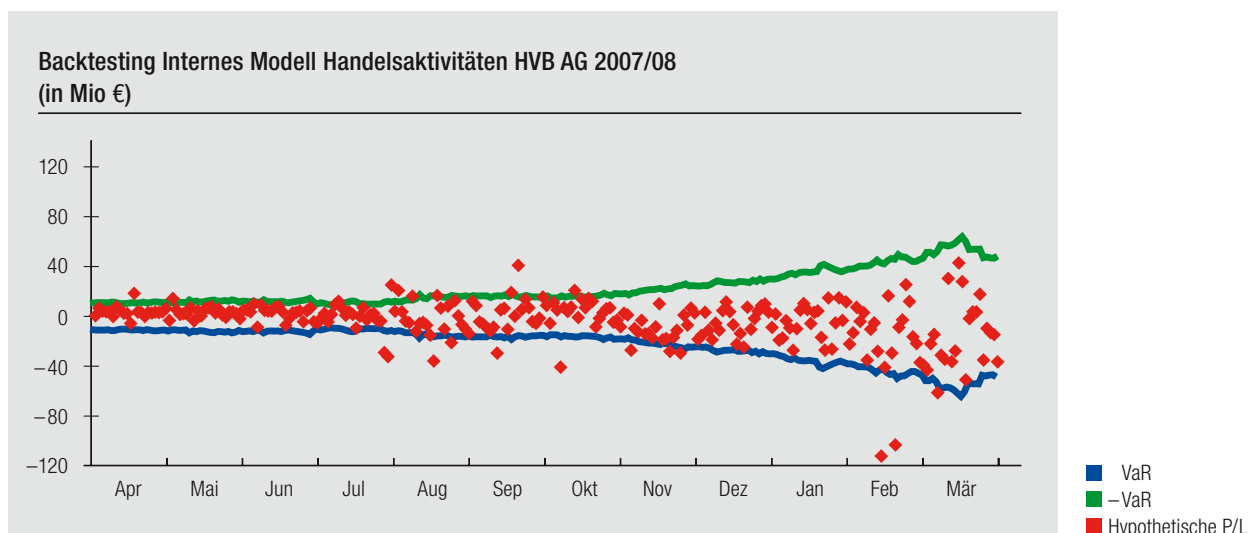
(Value-at-Risk, Konfidenzniveau 99%, Haltedauer 1 Tag)

	in Mio €				
	31. 3. 2008	DURCHSCHNITT 2007 <sup>1</sup>	31. 12. 2007	30. 9. 2007	30. 6. 2007
Zinsbezogene Geschäfte (inkl. Credit Spread Risiken)	49	16	31	14	9
Währungsbezogene Geschäfte	4	3	3	3	3
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte	14	8	8	9	9
Diversifikationseffekt <sup>2</sup>	- 17	- 9	- 11	- 10	- 8
<b>HVB Group</b>	<b>50</b>	<b>18</b>	<b>31</b>	<b>16</b>	<b>13</b>

<sup>1</sup> Arithmetisches Mittel

<sup>2</sup> Auf Grund des Diversifikationseffekts zwischen den Risikokategorien ist das Gesamtrisiko geringer als die Summe der Einzelrisiken.

# Risk Report (FORTSETZUNG)



Im Bankbuch der HVB Group ergaben sich zum 31. März 2008 Marktrisiken in Höhe von 21 Mio € bei eintägiger Haltedauer (31. Dezember 2007: 19 Mio €).

Zum 31. März 2008 zeigt sich bei einer Verringerung der Zinskurven um 100 Basispunkte (Zinssensitivität) eine Wertveränderung von -0,895 Mio € (0,004% des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals) im Bankbuch der HVB Group (31. Dezember 2007: -2,335 Mio €).

**Wertveränderung bei Zinsschock um -100 BP**  
zum 31. März 2008

	in Mio €	
	BANKBUCH DER HVB GROUP	BANKBUCH DER HVB GROUP (31. 12. 2007)
Gesamt	- 0,895	- 2,335
bis 1 Jahr	- 7,537	- 9,127
1 bis 5 Jahre	5,659	5,269
über 5 Jahre	0,983	1,523

Eine Abwertung aller Fremdwährungen um 10% (FX Sensitivität) ergibt eine Verringerung des Portfoliowerts um –9,27 Mio € (0,04% des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals) im Bankbuch der HVB Group (31. Dezember 2007: –24,77 Mio €).

**Wertveränderung bei FX Abwertung um 10%**  
zum 31. März 2008

in Mio €		
	BANKBUCH DER HVB GROUP	BANKBUCH DER HVB GROUP (31. 12. 2007)
Gesamt	– 9,27	– 24,77
USD	– 1,37	– 4,52
GBP	4,99	1,35
AUD	– 10,23	– 20,03
CHF	– 0,08	– 0,19
JPY	– 3,28	– 3,61
SGD	1,58	1,00
Andere	– 0,88	1,23

Einen Kursrückgang aller Aktien- und Hedge Fund Preise um 20% ergibt eine Verringerung des Portfoliowerts um –97,71 Mio € (0,46% des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals) im Bankbuch der HVB Group (31. Dezember 2007: –108,83 Mio €).

**Wertveränderung bei Aktienkursrückgang um 20%**  
zum 31. Dezember 2007

in Mio €		
	BANKBUCH DER HVB GROUP	BANKBUCH DER HVB GROUP (31. 12. 2007)
Gesamt	– 97,71	– 108,83
Aktienprodukte	– 1,19	– 1,57
Hedge Funds	– 96,52	– 107,26

Etwaige barwertige Auswirkungen auf Grund der Zinsveränderung, der FX-Abwertungen und der Preisreduktion im Bereich aktien-/indexbezogener Produkte spiegeln sich im Zinsüberschuss und im Handelsergebnis wider.

Ergänzend werden für die Bankbücher der HVB Group regelmäßig Stresstests und Szenarioanalysen durchgeführt, die das Verlustpotenzial bei extremen Marktbewegungen zeigen.

Entsprechend dem BaFin-Rundschreiben vom 6. November 2007 wird die Veränderung des Marktwerts des Bankbuchs bei einem plötzlichen und unerwarteten Zinsschock von +130/–190 Basispunkten den aufsichtsrechtlich anrechenbaren Eigenmitteln der Bank gegenübergestellt. Mit einem theoretischen Verbrauch von 0,04% (31. Dezember 2007: 0,01%) des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals per Ultimo März 2008 befindet sich die HVB Group weit unterhalb des von der Bankenaufsicht geforderten meldepflichtigen Ausreißerwertes in Höhe von 20%.

# Risk Report (FORTSETZUNG)

Ergänzend wird quartalsweise eine dynamische Simulation des Zinsüberschusses für die HVB AG durchgeführt. Die zukünftige Entwicklung des Nettozinsetrags wird in unterschiedlichen Szenarien bezüglich des Geschäftsvolumens und der Zinsen simuliert. Ein paralleler 100 Basispunkte Zinsschock würde unter der Annahme eines gleichbleibenden Geschäftsvolumens den Zinsüberschuss innerhalb der nächsten 12 Monate um 91 Mio € (31. Dezember 2007: 88 Mio €) belasten.

### **Marktliquiditätsrisiko**

Weiterhin niedrige Marktliquidität für ABS Transaktionen sowie gestiegene Spreads bei Wertpapieren und CDS Positionen von Finanzdienstleistern zeigten auch im ersten Quartal 2008 die Auswirkungen der Finanzmarkturbulenzen. Das direkte Exposure im Subprime Loan Segment bleibt vernachlässigbar.

### **3 Liquiditätsrisiko**

Trotz der anhaltenden Turbulenzen an den Geld- und Kapitalmärkten befand sich im Laufe des ersten Quartals 2008 die Liquiditätsausstattung der HVB Group weiterhin stets auf einem komfortablen Niveau.

### ***Kurzfristiges Liquiditätsrisiko***

Für das kurzfristige Liquiditätsrisiko haben wir im Rahmen unseres mit konservativen Annahmen unterlegten Limitsystems per Ende März 2008 für den folgenden Bankarbeitstag einen positiven Gesamtsaldo von 25,6 Mrd € (31. Dezember 2007: 23,8 Mrd €) in der HVB Group ausgewiesen. Der Bestand an frei verfügbaren zentralbankfähigen Wertpapieren, die kurzfristig zum Ausgleich unerwarteter Liquiditätsabflüsse eingesetzt werden können, belief sich auf 18,5 Mrd € per 31. März 2008 (31. Dezember 2007: 17,4 Mrd €).

Die Anforderungen der Liquiditätsverordnung wurden von den relevanten Einheiten der HVB Group im ersten Quartal 2008 jederzeit eingehalten. Der Überschuss der Zahlungsmittel über die abrufbaren Zahlungsverpflichtungen des Folgemonats betrug für die HVB AG durchschnittlich im ersten Quartal 2008 32,7 Mrd € (31. Dezember 2007: 31,1 Mrd €).

### ***Refinanzierungsrisiko***

Das Refinanzierungsrisiko der HVB Group ist auf Grund einer breiten Refinanzierungsbasis in Bezug auf Produkte, Märkte und Investorengruppen gering. Damit ist auch in schwierigen Marktphasen eine angemessene Refinanzierung unseres Aktivgeschäfts jederzeit möglich. Im ersten Quartal entwickelte sich die längerfristige Refinanzierung planmäßig. Unsere Pfandbriefe stellen dabei mit ihrer besonderen Bonität und Liquidität unverändert eines der wichtigsten Instrumente dar.



#### **4 Operationelles Risiko**

Das Economic Capital für operationelle Risiken der HVB Group beträgt zum 31. März 2008 0,88 Mrd €.

Nach Implementierung des Advanced Measurement Approach (AMA) in der HVB AG sowie Erzielung der AMA Fähigkeit für einige wesentliche Konzerntöchter in 2007 erfolgt nun bis Jahresmitte 2008 die Umsetzung der AMA Fähigkeit für weitere Tochtergesellschaften.

Für das erste Quartal 2008 sind hinsichtlich der Minimierung des operationellen Risikos und zur Vermeidung möglicher Verluste in der HVB Group folgende Maßnahmen hervorzuheben:

– Im März 2008 wurde planmäßig der produktive Großrechnerbetrieb von der HVB Information Services GmbH zur UniCredit Global Information Services umgezogen. Die Risiken für den Betrieb wurden im Vorfeld intensiv untersucht und konnten nach Abschluss der Bewertung als gleichwertig zur bisherigen Situation eingestuft werden. Durch den größeren räumlichen Abstand der Rechenzentren gibt es in Teilen eine verbesserte Absicherung gegen weiträumige Katastrophenfälle.

Im weiteren Verlauf des Jahres 2008 werden die operationellen IT-Risiken gesamtheitlich überprüft. Dabei sollen durch einen überarbeiteten Prozessablauf zur Behandlung von operationellen IT-Risiken alle IT-Lösungen berücksichtigt und ihre Nichtverfügbarkeitsrisiken bewertet werden.

– Ein weiterer Schwerpunkt war die umfassende Analyse aller Wertpapierprozesse in unserer Division Markets & Investment Banking. Die Umsetzung identifizierter Verbesserungspotenziale ist für den weiteren Jahresverlauf geplant.

#### **Bewältigung von Krisensituationen**

Die Leistungsfähigkeit der Krisen- und Notfallorganisation wurde durch die angemessene und effektive Reaktion bei Real- wie auch bei Übungssituationen bestätigt.

#### **Rechtliche Risiken**

Die im Risikobericht für das Geschäftsjahr 2007 getroffenen Aussagen zu den wesentlichen Risiken aus Rechtsstreitigkeiten haben sich nicht geändert, soweit sich aus Nachfolgendem nichts anderes ergibt.

Die Anfechtungsklagen betreffend die Beschlüsse unserer Hauptversammlung vom 23. Mai 2006, mit welchen unter anderem dem Ausgliederungs- und Übernahmevertrag sowie dem Rahmenvertrag im Zusammenhang mit der Übertragung eines Kreditportfolios auf eine Gesellschaft der Goldman Sachs Gruppe zugestimmt worden war, sind auf Grund Beschlusses des Oberlandesgerichts München vom 29. Februar 2008 rechtskräftig zu Gunsten der Bank abgeschlossen worden.

Der besondere Vertreter, Rechtsanwalt Dr. Thomas Heidel, hat gegen die Zurückweisung seiner Nebenintervention durch Urteil des LG München I vom 31. Januar 2008 betreffend die Beschlüsse der außerordentlichen Hauptversammlung unserer Bank vom 25. Oktober 2006 sofortige Beschwerde eingelegt, über die das OLG München noch nicht entschieden hat.

# Risk Report (FORTSETZUNG)

Das Landgericht München I hat mit Beschluss vom 24. April 2008 dem Freigabeantrag unserer Bank stattgegeben und festgestellt, dass die Anfechtungs- und Nichtigkeitsfeststellungsklagen gegen den Beschluss unserer Hauptversammlung vom 27. Juni 2007 zur Übertragung der Aktien der Minderheitsaktionäre gegen Zahlung einer angemessenen Barabfindung (€ 38,26 je Aktie) der Eintragung des Übertragungsbeschlusses im Handelsregister der Gesellschaft nicht entgegenstehen; in der Entscheidung hat das Landgericht München I die Nebenintervention des besonderen Vertreters als unzulässig zurückgewiesen. Zahlreiche Aktionäre haben angekündigt, gegen diesen Beschluss sofortige Beschwerde einzulegen; der Ausgang des Verfahrens ist daher weiterhin offen.

Das Landgericht München I hat mit Urteil vom 29. April 2008 den Klagen der Hypo Real Estate Bank AG sowie der Hypo Real Estate International AG auf Rückzahlung von angeblich überzahlter Gewerbesteuerumlage stattgegeben. Vorbehaltlich näherer Prüfung der Urteilsgründe, die der Bank noch nicht vorliegen, ist beabsichtigt, gegen diese Entscheidung Berufung einzulegen. Die Entscheidung ist noch nicht rechtskräftig.

## 5 Geschäftsrisiko

Das ermittelte Economic Capital für Geschäftsrisiko der HVB Group beläuft sich zum 31. März 2008 auf 0,54 Mrd. €.

Im weiteren Verlauf des Jahres 2008 räumen wir der Kostenkontrolle weiterhin einen hohen Stellenwert ein.

## 6 Risiko aus bankeigenem Immobilienbesitz

Das Economic Capital für Immobilienrisiko beträgt zum 31. März 2008 für die HVB Group 0,60 Mrd. €. Das Immobilienportfolio der HVB Group entfällt dabei schwerpunktmäßig mit 36% auf München.

Im ersten Quartal wurden planmäßig weitere Grundstücksverkäufe getätigt. Wir gehen davon aus im Verlauf des Jahres das Portfolio durch Verkäufe wie geplant weiter abzubauen.

## 7 Risiko aus Anteils- und Beteiligungsbesitz

Das Economic Capital der HVB Group stieg maßgeblich auf Grund der differenzierteren Berücksichtigung der Wealth Management Capital Holding GmbH auf 0,70 Mrd. €. Der Value-at-Risk, ohne Berücksichtigung von Diversifikationseffekten zwischen den Risikoarten, liegt wie Ende 2007 bei 1,2 Mrd. €.

Wie bereits in 2007 wird die Bank in 2008 den Abbau des nicht strategischen Anteilsbesitzes fortsetzen, aber auch Zukäufe prüfen, sofern diese unsere Struktur und unsere Geschäftsschwerpunkte ergänzen und Mehrwert für unsere Bank und unsere Gruppe generieren.

## 8 Strategisches Risiko

Die zum Jahresende 2007 getroffenen Aussagen zum strategischen Risiko behalten weiterhin ihre Gültigkeit. Aussagen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und zu den derzeitigen Entwicklungen an den internationalen Finanzmärkten sind dem Financial Review dieses Quartalsfinanzberichts zu entnehmen.

# Die Aktie

Im ersten Quartal 2008 verzeichnete der Kurs der HVB Aktie einen Rückgang um circa 9% von 43,03 € am 2. Januar 2008 auf 39,30 € am 31. März 2008. In dieser Kursentwicklung spiegelt sich der im ersten Quartal 2008 zu verzeichnende Abwärtstrend an den weltweiten Finanzmärkten wieder. Dennoch unterstützt der Kapitalmarkt weiterhin das im Januar 2007 seitens der UniCredit veröffentlichte Squeeze-out-Begehren, die Aktien der Minderheitsaktionäre auf die UniCredit gegen Gewährung einer angemessenen Barabfindung zu übertragen. 98,77% der in der ordentlichen Hauptversammlung der HypoVereinsbank am 26. und 27. Juni 2007 abgegebenen Stimmen hatten der Übertragung zugestimmt.

Die entsprechenden Benchmarkindizes Prime Banks und Prime All Shares sind im Vergleichszeitraum um –21,83% bzw. –17,14% gefallen. Per Ende März 2008 war die HVB Aktie mit 2,46% im Prime Banks Index und mit 0,18% im Prime All Shares gewichtet.

Bei einem verbleibenden Streubesitz von 4,6% stieg das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der HVB-Aktie im Vergleich zum vierten Quartal 2007 deutlich um circa 47% auf 193.076 Aktien an.

Am 24. April 2008 hat das Landgericht München dem von der HypoVereinsbank im Dezember 2007 eingereichten Antrag auf Freigabe der Handelsregistereintragung des im Juni 2007 von der Hauptversammlung gefassten Squeeze-out-Beschlusses stattgegeben. Ausführlicher im Financial Review unter »Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit«.

Auch im ersten Quartal 2008 hat der Bereich Investor Relations Analysten, institutionelle Anleger, Ratingagenturen sowie die privaten Aktionäre zeitnah über die wirtschaftliche Entwicklung sowie wesentliche strategische Entscheidungen der Bank informiert.

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2008

Erträge/Aufwendungen

	NOTES	1.1.–31. 3. 2008	1.1.–31. 3. 2007	VERÄNDERUNG	
		in Mio €	in Mio €	in Mio €	in %
Überschuss aus originärem Zinsgeschäft		926	1074	- 148	- 13,8
Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen		16	67	- 51	- 76,1
<b>Zinsüberschuss</b>	4	<b>942</b>	<b>1141</b>	<b>- 199</b>	<b>- 17,4</b>
Provisionsüberschuss	5	398	487	- 89	- 18,3
Handelsergebnis	6	- 647	350	- 997	
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	7	34	27	+ 7	+ 25,9
<b>Zinsunabhängige Erträge</b>		<b>- 215</b>	<b>864</b>	<b>- 1079</b>	
<b>OPERATIVE ERTRÄGE</b>		<b>727</b>	<b>2005</b>	<b>- 1278</b>	<b>- 63,7</b>
Personalaufwand		- 505	- 571	+ 66	- 11,6
Andere Verwaltungsaufwendungen		- 305	- 320	+ 15	- 4,7
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		- 61	- 64	+ 3	- 4,7
<b>Verwaltungsaufwand</b>		<b>- 871</b>	<b>- 955</b>	<b>+ 84</b>	<b>- 8,8</b>
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>		<b>- 144</b>	<b>1050</b>	<b>- 1194</b>	
Zuführungen zu Rückstellungen		—	- 6	+ 6	- 100,0
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte		—	—	—	—
Aufwendungen für Restrukturierungen		—	—	—	—
Kreditrisikovorsorge	8	- 187	- 209	+ 22	- 10,5
Finanzanlageergebnis	9	13	270	- 257	- 95,2
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN</b>		<b>- 318</b>	<b>1105</b>	<b>- 1423</b>	
Ertragsteuern		81	- 291	+ 372	
<b>ERGEBNIS NACH STEUERN</b>		<b>- 237</b>	<b>814</b>	<b>- 1051</b>	
Fremdanteile am Ergebnis		- 45	- 21	- 24	>+ 100,0
<b>GEWINN/VERLUST DER HVB GROUP</b>		<b>- 282</b>	<b>793</b>	<b>- 1075</b>	

## Ergebnis je Aktie

	in €	
	1.1.–31. 3. 2008	1.1.–31. 3. 2007
Ergebnis je Aktie		
der HVB Group	– 0,35	1,06
Ergebnis je Aktie		
der HVB Group (bereinigt) <sup>1</sup>	– 0,35	0,70

<sup>1</sup> 2007 bereinigt um den Effekt aus der Verzinsung des Kaufpreises bezüglich der Veräußerung aufgegebener Geschäftsbereiche und um den Veräußerungsgewinn Indexchange.

Überleitung zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres inklusive des Ergebnisses aus den angegebenen Geschäftsbereichen:

	in Mio €
ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN	1.1.–31. 3. 2007
<b>GEWINN DER HVB GROUP</b>	<b>793</b>
Ergebnis nach Steuern der aufgegebenen Geschäftsbereiche	3 689
Fremdanteile am Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche	—
<b>GEWINN DER HVB GROUP</b>	
<b>inklusive aufgegebene Geschäftsbereiche</b>	<b>4 482</b>

Ergebnis je Aktie inklusive aufgegebene Geschäftsbereiche:

	1.1.–31. 3. 2007
<b>Ergebnis je Aktie in €</b>	<b>5,97</b>

Da zum 31. März 2008 keine Wandel- oder Optionsrechte aus bedingtem Kapital ausstanden, war ein verwässertes Ergebnis je Aktie nicht zu ermitteln.

# Bilanz

zum 31. März 2008

## Aktiva

	NOTES	31. 3. 2008	31. 12. 2007	VERÄNDERUNG	
		in Mio €	in Mio €	in Mio €	in %
Barreserve		447	551	- 104	- 18,9
Handelsaktiva	12	187432	180855	+ 6577	+ 3,6
aFVtPL-Finanzinstrumente	13	14321	12937	+ 1384	+ 10,7
AfS-Finanzinstrumente	14	6945	6739	+ 206	+ 3,1
Anteile an assoziierten Unternehmen, Joint Ventures und nicht konsolidierten Tochterunternehmen	15	265	317	- 52	- 16,4
HtM-Finanzinstrumente	16	2999	3058	- 59	- 1,9
Forderungen an Kreditinstitute	17	61433	48866	+ 12567	+ 25,7
Forderungen an Kunden	18	162557	160246	+ 2311	+ 1,4
Hedging-Derivate		633	500	+ 133	+ 26,6
Sachanlagen		1368	1337	+ 31	+ 2,3
Investment Properties		1872	1890	- 18	- 1,0
Immaterielle Vermögenswerte		757	770	- 13	- 1,7
darunter: Goodwill		424	421	+ 3	+ 0,7
Ertragsteueransprüche		2137	2180	- 43	- 2,0
Vermögenswerte aufgegebenener Geschäftsbereiche und zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	20	27	265	- 238	- 89,8
Sonstige Aktiva		1904	1618	+ 286	+ 17,7
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>445097</b>	<b>422129</b>	<b>+ 22968</b>	<b>+ 5,4</b>

## Passiva

	NOTES	31. 3. 2008 in Mio €	31. 12. 2007 in Mio €	VERÄNDERUNG	
				in Mio €	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21	98 651	86 702	+ 11 949	+ 13,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	22	111 973	108 626	+ 3 347	+ 3,1
Verbriefte Verbindlichkeiten	23	74 039	79 568	- 5 529	- 6,9
Handelsspassiva		128 273	115 228	+ 13 045	+ 11,3
Hedging-Derivate		567	473	+ 94	+ 19,9
Hedgearpassungsbetrag von Verbindlichkeiten im Portfolio Fair-Value-Hedge		112	87	+ 25	+ 28,7
Ertragsteuerverpflichtungen		1 249	1 316	- 67	- 5,1
Verbindlichkeiten aufgegebenen Geschäftsbereiche und Verbindlichkeiten von zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen	24	5	10	- 5	- 50,0
Sonstige Passiva		4 928	4 581	+ 347	+ 7,6
Rückstellungen	25	1 576	1 540	+ 36	+ 2,3
Eigenkapital		23 724	23 998	- 274	- 1,1
Auf die Anteilseigner der HVB AG entfallendes Eigenkapital		22 934	23 190	- 256	- 1,1
Gezeichnetes Kapital		2 407	2 407	0	0,0
Kapitalrücklage		9 791	9 791	0	0,0
Eigene Aktien		- 2	- 2	0	0,0
Andere Rücklagen		6 917	6 913	+ 4	+ 0,1
Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten	27	29	7	+ 22	>+ 100,0
AfS-Rücklage		412	619	- 207	- 33,4
Hedge-Rücklage		- 383	- 612	+ 229	+ 37,4
Konzerngewinn 2007		4 074	4 074	0	0,0
Gewinn/Verlust 1. 1.–31. 3. 2008		- 282	—	- 282	
Anteile in Fremdbesitz		790	808	- 18	- 2,2
<b>Summe der Passiva</b>		<b>445 097</b>	<b>422 129</b>	<b>+ 22 968</b>	<b>+ 5,4</b>

# Entwicklung des Eigenkapitals

bis 31. März 2008

	GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITAL- RÜCKLAGE	ABZUG EIGENE AKTIEN	ANDERE RÜCKLAGEN	
					DARUNTER: PENSIONSÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN IAS 19
<b>Eigenkapital zum 1. 1. 2007</b>	<b>2 252</b>	<b>8 886</b>	<b>- 3</b>	<b>4 061</b>	<b>- 814</b>
Zugang aus Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage	—	—	—	—	—
Abgang aus Kapitalherabsetzungen	—	—	—	—	—
Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten	—	—	—	—	—
Erfolgswirksame Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten	—	—	—	—	—
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	—	—	—	—	—
Versicherungsmathematische Verluste bei leistungsorientierten Plänen	—	—	—	—	—
Bestandsveränderungen und Ergebnis eigener Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—
Ausschüttungen	—	—	—	—	—
Einstellungen aus dem Jahresüberschuss	—	—	—	—	—
Veränderungen im Konsolidierungskreis	—	—	—	850	590
Veränderungen aus Währungseinfluss und sonstige Veränderungen	—	—	—	—	—
<b>Eigenkapital zum 31. 3. 2007</b>	<b>2 252</b>	<b>8 886</b>	<b>- 3</b>	<b>4 911</b>	<b>- 224</b>
darunter:					
Eigenkapital der aufgegebenen Geschäftsbereiche und zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen	—	—	—	- 1	- 2
<b>Eigenkapital zum 1. 1. 2008</b>	<b>2 407</b>	<b>9 791</b>	<b>- 2</b>	<b>6 913</b>	<b>- 189</b>
Zugang aus Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage	—	—	—	—	—
Zugang aus Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage	—	—	—	—	—
Transaktionskosten zur Kapitalerhöhung	—	—	—	—	—
Abgang aus Kapitalherabsetzungen	—	—	—	—	—
Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten	—	—	—	—	—
Erfolgswirksame Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten	—	—	—	—	—
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	—	—	—	—	—
Versicherungsmathematische Verluste bei leistungsorientierten Plänen	—	—	—	—	—
Bestandsveränderungen und Ergebnis eigener Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—
Ausschüttungen <sup>1</sup>	—	—	—	—	—
Einstellungen aus dem Jahresüberschuss	—	—	—	—	—
Veränderungen im Konsolidierungskreis	—	—	—	- 2	—
Veränderungen aus Währungseinfluss und sonstige Veränderungen	—	—	—	6	—
<b>Eigenkapital zum 31. 3. 2008</b>	<b>2 407</b>	<b>9 791</b>	<b>- 2</b>	<b>6 917</b>	<b>- 189</b>
darunter:					
Eigenkapital der aufgegebenen Geschäftsbereiche und zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen	—	—	—	—	—

<sup>1</sup> Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor vom Bilanzgewinn in Höhe von 4 074 Mio € eine Dividende in Höhe von 402 Mio € auszuschütten sowie eine Einstellung in die Gewinnrücklagen in Höhe von 3 672 Mio € vorzunehmen. Die Dividendensumme in Höhe von 402 Mio € entspricht einer Dividende von 0,50 € je Stammaktie und je Vorzugsaktie sowie einem Vorausgewinnanteil von 0,064 € je Vorzugsaktie.



in Mio €

BEWERTUNGSÄNDERUNGEN VON FINANZINSTRUMENTEN		KONZERN- GEWINN	GEWINN/VERLUST 1.1.–31. 3. 2008	AUF DIE ANTEILS- EIGNER DER HVB AG ENTFALLENDEN EIGENKAPITAL INSGESAMT	ANTEILE IN FREMDBESITZ	EIGENKAPITAL INSGESAMT
AfS-RÜCKLAGE	HEDGE-RÜCKLAGE					
1 195	- 323	622	—	16 690	3 298	19 988
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
142	- 93	—	—	49	—	49
- 30	23	—	—	- 7	—	- 7
—	—	—	4 482	4 482	21	4 503
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	- 15	- 15
—	—	—	—	—	—	—
- 405	136	—	—	581	- 2 448	- 1 867
—	—	—	—	—	- 7	- 7
902	- 257	622	4 482	21 795	849	22 644
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	- 1	—	- 1
619	- 612	4 074	—	23 190	808	23 998
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
- 215	177	—	—	- 38	—	- 38
6	52	—	—	58	—	58
—	—	—	- 282	- 282	45	- 237
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	- 13	- 13
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	- 2	2	—
2	—	—	—	8	- 52	- 44
412	- 383	4 074	- 282	22 934	790	23 724
—	—	—	—	—	—	—

# Kapitalflussrechnung

(verkürzte Darstellung)

	in Mio €	
HVB GROUP	2008	2007
Zahlungsmittelbestand zum 1.1. <sup>1</sup>	551	508
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	1450	- 2878
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 1713	3192
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	159	- 374
Effekte aus Wechselkursänderungen	—	- 5
abzüglich zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen und aufgegebene Geschäftsbereiche	—	- 18
<b>Zahlungsmittelbestand zum 31.3.</b>	<b>447</b>	<b>425</b>

<sup>1</sup> Der Zahlungsmittelbestand entspricht der in der Bilanz ausgewiesenen Barreserve.  
Die anderen Guthaben bei Zentralnotenbanken werden in dem Posten Forderungen an  
Kreditinstitute ausgewiesen und gehören damit nicht mehr zum Zahlungsmittelbestand.

# Erläuterungen (ausgewählte Notes)

## **1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** **IFRS-Grundlagen**

Der vorliegende Quartalsfinanzbericht ist nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt und entspricht dem für die Zwischenberichterstattung relevanten IAS 34. Gleichzeitig deckt der vorliegende nach IFRS aufgestellte Quartalsfinanzbericht die seit dem Geschäftsjahr 2007 bestehenden Anforderungen zur unterjährigen Finanzberichterstattung von kapitalmarkt-orientierten Unternehmen ab, welche dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) als Folge der Umsetzung der EU-Transparenzrichtlinie entstanden sind.

Die im Jahresabschluss 2007 vorgenommenen IFRS-Änderungen zum Ausweis von Finanzinstrumenten wurden im vorliegenden Quartalsfinanzbericht fortgeführt.

Aus den im Geschäftsjahr 2008 erstmals anzuwendenden Interpretationen IFRIC 11, 12 und 14 ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierung und Bewertung.

Im Übrigen haben wir in 2008 dieselben Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden wie im Konzernabschluss 2007 angewandt (vgl. Geschäftsbericht der HVB Group, Seiten 135 ff.).

## **Segmentberichterstattung**

In der Segmentberichterstattung wenden wir weitgehend die gleiche Methodik sowie die gleichen Zuordnungsgrundsätze wie zum Jahresende 2007 an. Der Zinssatz für die Veranlagung des zugeordneten Eigenkapitals in den mehrdivisionalen Gesellschaften (HVB AG, HVB Banque Luxembourg) lag im Geschäftsjahr 2007 bei 3,8%. Dieser Satz wurde in Anlehnung an die Veränderung des Zinsniveaus für das Geschäftsjahr 2008 neu festgelegt und beträgt seit 1. Januar 2008 3,97%. Diese Änderung hat per saldo keine materiell bedeutenden Auswirkungen, deshalb wurde auf ein Restatement der Vorperioden verzichtet.

Ferner wurde die bisher separat berichtende Subdivision Kommerzielle Immobilienkunden in die bestehende Subdivision Firmenkunden integriert.

Daneben gab es kleinere Reorganisationen mit den Bestrebungen einer klaren strategischen Ausrichtung der Divisionen und Änderungen in der Kostenallokation, die im Bereich der Verwaltungsaufwendungen zu veränderten Zuordnungen führten. Die Zahlen des Vorjahres wurden bezüglich der Zusammenlegung der Subdivision Kommerzielle Immobilienkunden mit der Subdivision Firmenkunden und der Reorganisation im Bereich der Verwaltungsaufwendungen entsprechend angepasst.

# Erläuterungen (ausgewählte Notes) (FORTSETZUNG)

## 2 Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis der HVB Group wurden im ersten Quartal 2008 unter anderem folgende Gesellschaften neu aufgenommen:

- BaLea Soft GmbH & Co. KG, Hamburg,
- BaLea Soft Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg,
- HVB Investitionsbank GmbH, Hamburg,
- LFL Luftfahrzeug Leasing GmbH, Hamburg,
- Mobility Concept GmbH, München,
- SRQ Finanzpartner AG, Berlin,
- Structured Lease GmbH, Grünwald,
- Blue Capital Equity GmbH, Hamburg,
- Blue Capital Equity Management GmbH, Hamburg,
- Blue Capital Fonds GmbH, Hamburg,
- Blue Capital GmbH, Hamburg,
- Blue Capital Treuhand GmbH, Hamburg,
- Blue Capital USA Immobilien Verwaltungs GmbH, Hamburg,
- H.F.S. Immobilienfonds GmbH, Ebersberg,
- HVB FondsFinance GmbH, München,
- V.M.G. Vermietungsgesellschaft mbH, München,
- WealthCap Investorenbetreuung GmbH, München,
- WealthCap Real Estate Management GmbH, München.

Aus dem Konsolidierungskreis der HVB Group ist im ersten Quartal 2008 folgende Gesellschaft ausgeschieden:

- HVB Capital LLC V, Wilmington (Liquidation per 30. Januar 2008).

Beim Vergleich der Ergebnisse des ersten Quartals 2008 mit denen des Vorjahresquartals wirken sich auch jene Gesellschaften aus, die im Geschäftsjahr 2007 nach dem 31. März 2007 neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen wurden. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die HVB Asset Management Holding GmbH, München, die Euro ImmoProfil, München (Immobilien-Sondervermögen gemäß § 66 ff. Investmentgesetz), sowie um die Zweckgesellschaften gemäß SIC 12 Bavaria Universal Funding Corporation (BUFCO), Delaware, Black Forest Funding Corporation, Delaware, Arabella Funding Ltd., St. Helier, und Salome Funding Plc., Dublin. Darüber hinaus wirkt sich das mit Wirkung vom 1. April 2007 gegen Ausgabe neuer Stammaktien an uns übertragene Investment Banking-Geschäft der UniCredit Banca Mobiliare S.p.A. (UBM) wirtschaftlich wie eine Erstkonsolidierung aus.

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 3 Segmentberichterstattung Erfolgsrechnung nach Divisionen vom 1. Januar bis 31. März 2008

	in Mio €					
	MARKETS & INVESTMENT BANKING	FIRMEN- & KOMMERZIELLE IMMOBILIEN- KUNDEN	PRIVAT- & GESCHÄFTS- KUNDEN	WEALTH MANAGEMENT	SONSTIGE/ KONSOLI- DIERUNG	HVB GROUP <sup>2</sup>
<b>OPERATIVE ERTRÄGE</b>						
1.1.–31.3.2008	– 328	393	440	129	93	727
1.1.–31.3.2007	828	383	470	123	201	2005
<b>Verwaltungsaufwand</b>						
1.1.–31.3.2008	– 288	– 137	– 325	– 77	– 44	– 871
1.1.–31.3.2007	– 303	– 135	– 351	– 73	– 93	– 955
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>						
1.1.–31.3.2008	– 616	256	115	52	49	– 144
1.1.–31.3.2007	525	248	119	50	108	1050
<b>Kreditrisikovorsorge</b>						
1.1.–31.3.2008	– 23	– 55	– 50	– 3	– 56	– 187
1.1.–31.3.2007	– 1	– 51	– 67	– 4	– 86	– 209
<b>Restliche Posten<sup>1</sup></b>						
1.1.–31.3.2008	– 1	5	19	—	– 10	13
1.1.–31.3.2007	215	– 1	—	1	49	264
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN</b>						
1.1.–31.3.2008	– 640	206	84	49	– 17	– 318
1.1.–31.3.2007	739	196	52	47	71	1105

<sup>1</sup> Beinhaltet die GuV-Posten Zuführungen zu Rückstellungen, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Aufwendungen für Restrukturierungen und Finanzanlageergebnis.

<sup>2</sup> Bezüglich der Ergebnisbestandteile, die im Vorjahr auf aufgegebenen Geschäftsbereiche entfielen, siehe Note 10 »Gewinn- und Verlustrechnung und Ergebnis je Aktie aufgegebenen Geschäftsbereiche«.

# Erläuterungen (ausgewählte Notes) (FORTSETZUNG)

## Erfolgsrechnung der Division Markets & Investment Banking

	in Mio €				
ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN	1.1.–31.3. 2008	1.1.–31.3. 2007	4. QUARTAL 2007	3. QUARTAL 2007	2. QUARTAL 2007
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>308</b>	<b>392</b>	<b>346</b>	<b>226</b>	<b>283</b>
Provisionsüberschuss	34	79	86	54	139
Handelsergebnis	– 669	355	– 286	26	463
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	– 1	2	17	– 9	6
<b>Zinsunabhängige Erträge</b>	<b>– 636</b>	<b>436</b>	<b>– 183</b>	<b>71</b>	<b>608</b>
<b>OPERATIVE ERTRÄGE</b>	<b>– 328</b>	<b>828</b>	<b>163</b>	<b>297</b>	<b>891</b>
Personalaufwand	– 117	– 158	– 76	– 78	– 196
Andere Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	– 171	– 145	– 151	– 175	– 182
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>– 288</b>	<b>– 303</b>	<b>– 227</b>	<b>– 253</b>	<b>– 378</b>
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>	<b>– 616</b>	<b>525</b>	<b>– 64</b>	<b>44</b>	<b>513</b>
Aufwendungen für Restrukturierungen	—	—	– 27	—	—
Kreditrisikovorsorge	– 23	– 1	32	44	– 1
Finanzanlageergebnis und andere Posten <sup>1</sup>	– 1	215	220	16	7
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN</b>	<b>– 640</b>	<b>739</b>	<b>161</b>	<b>104</b>	<b>519</b>
Cost-Income-Ratio in %	n.a.	36,6	139,3	85,2	42,4

<sup>1</sup> Beinhaltet die GuV-Posten Zuführungen zu Rückstellungen, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und Finanzanlageergebnis.

### Entwicklung in der Division Markets & Investment Banking

Das Ergebnis der Division Markets & Investment Banking wurde ganz wesentlich von den Folgen der Turbulenzen auf den internationalen Finanzmärkten beeinträchtigt. Dies spiegelt sich in einem operativen Ergebnis in Höhe von –616 Mio € wider. Darin enthalten ist ein negatives Handelsergebnis in Höhe von –669 Mio €, während im gleichen Vorjahreszeitraum in einem günstigen Marktumfeld noch ein hervorragendes Handelsergebnis in Höhe von 355 Mio € erzielt werden konnte.

Insgesamt wurde das Handelsergebnis im Berichtsquartal vor allem aus Bewertungsergebnissen, aber auch aus Realisierungsergebnissen aus ABS-Produkten in Höhe von 495 Mio € direkt belastet. Darüber hinaus wurde das Ergebnis des Bereichs Structured Credit zusätzlich durch die Ausweitung der Credit Spreads beeinträchtigt.

Der Zinsüberschuss reduzierte sich um 84 Mio € im Wesentlichen auf Grund niedrigerer Dividendenerträge sowie der im Vorjahr noch nicht enthaltenen Refinanzierungsaufwendungen für die Investment Banking-Aktivitäten der UBM, denen aber deutlich höhere Erträge im Handelsergebnis gegenüberstehen. Der Provisionsüberschuss ermäßigte sich um 45 Mio € auf Grund der im Vorjahr vereinnahmten sehr hohen Erträge aus dem Bereich der Strukturierten Finanzierungen.

Der Verwaltungsaufwand ermäßigte sich trotz der Einbeziehung der Investment Banking-Aktivitäten der UBM um 15 Mio € (–5%), wobei sich deutlich geringere Personalkosten (–26%) auf Grund reduzierter Aufwendungen für Leistungsbonifikationen mit höheren Anderen Verwaltungsaufwendungen (+18%) teilweise kompensierten.

Im »Finanzanlageergebnis und andere Posten« war im Vorjahr der Verkaufsgewinn der Indexchange Investment AG in Höhe von 218 Mio € enthalten; im Berichtsquartal sind in diesem Posten keine wesentlichen Positionen enthalten. Das Ergebnis vor Steuern beträgt –640 Mio € (im Vorjahresquartal: 739 Mio €).

Erfolgsrechnung der Division Firmen- & Kommerzielle Immobilienkunden,  
Subdivision Firmenkunden<sup>1</sup>

	in Mio €				
ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN	1. 1.–31. 3. 2008	1. 1.–31. 3. 2007	4. QUARTAL 2007	3. QUARTAL 2007	2. QUARTAL 2007
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>256</b>	<b>242</b>	<b>249</b>	<b>236</b>	<b>260</b>
Provisionsüberschuss	98	109	71	85	94
Handelsergebnis	- 1	1	2	- 1	- 1
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	5	1	1	3	3
<b>Zinsunabhängige Erträge</b>	<b>102</b>	<b>111</b>	<b>74</b>	<b>87</b>	<b>96</b>
<b>OPERATIVE ERTRÄGE</b>	<b>358</b>	<b>353</b>	<b>323</b>	<b>323</b>	<b>356</b>
Personalaufwand	- 52	- 49	- 56	- 50	- 46
Andere Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 73	- 72	- 83	- 76	- 71
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>- 125</b>	<b>- 121</b>	<b>- 139</b>	<b>- 126</b>	<b>- 117</b>
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>	<b>233</b>	<b>232</b>	<b>184</b>	<b>197</b>	<b>239</b>
Aufwendungen für Restrukturierungen	—	—	—	—	—
Kreditrisikovorsorge	- 53	- 51	- 6	- 36	- 51
Finanzanlageergebnis und andere Posten <sup>2</sup>	5	- 1	- 17	- 9	3
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN</b>	<b>185</b>	<b>180</b>	<b>161</b>	<b>152</b>	<b>191</b>
Cost-Income-Ratio in %	34,9	34,3	43,0	39,0	32,9

1 Inklusive der im Vorjahr noch separat ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen der Subdivision Kommerzielle Immobilienkunden.

2 Beinhaltet die GuV-Posten Zuführungen zu Rückstellungen, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und Finanzanlageergebnis.

### Entwicklung in der Subdivision Firmenkunden

In der Subdivision Firmenkunden werden erstmals in 2008 die Ergebnisbeiträge der im Vorjahr noch separat ausgewiesenen Subdivision »Kommerzielle Immobilienkunden« erfasst. Zur Darstellung einer aussagekräftigen Geschäftsentwicklung wurden die Vorjahresquartale entsprechend angepasst.

Die Subdivision Firmenkunden erzielte im ersten Quartal 2008 mit 185 Mio € ein ausgezeichnetes Ergebnis vor Steuern, das den bereits hohen Vorjahreswert nochmals um 2,8% übertreffen konnte.

Dies geht auch auf die operative Geschäftstätigkeit zurück, bei der sich die operativen Erträge mit einem Wachstum von 1,4% gegenüber dem starken Vorjahresquartal positiv entwickelten. Der deutliche Anstieg des Zinsüberschusses in Höhe von 5,8% resultiert vor allem aus Erfolgen in den Bereichen Cash Management und Trade Finance.

Im Provisionsüberschuss hingegen konnte das in Folge des starken Derivategeschäfts hohe Vorjahresniveau nicht erreicht werden. Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich um 3,3% gegenüber dem Vorjahr. Dabei stieg insbesondere der Personalaufwand durch den gezielten Personalaufbau im Rahmen der fortgeführten Wachstumsstrategie. Insgesamt liegt das operative Ergebnis in Höhe von 233 Mio € leicht über dem bereits hervorragenden Vorjahreswert. Die Cost-Income-Ratio bleibt mit 34,9% nahezu unverändert und spiegelt die ausgezeichnete Profitabilität des Firmenkundengeschäfts der HVB Group wider.

Basierend auf der guten operativen Geschäftsentwicklung stieg das Ergebnis vor Steuern gegenüber dem Vorjahr um 2,8% auf 185 Mio €.

# Erläuterungen (ausgewählte Notes) (FORTSETZUNG)

Erfolgsrechnung der Division Firmen- & Kommerzielle Immobilienkunden,  
Subdivision Global Transaction Banking

	in Mio €				
ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN	1.1.–31.3. 2008	1.1.–31.3. 2007	4. QUARTAL 2007	3. QUARTAL 2007	2. QUARTAL 2007
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>22</b>	<b>19</b>	<b>19</b>	<b>18</b>	<b>18</b>
Provisionsüberschuss	12	11	10	10	12
Handelsergebnis	—	—	1	—	—
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	1	—	—	1	—
<b>Zinsunabhängige Erträge</b>	<b>13</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>12</b>
<b>OPERATIVE ERTRÄGE</b>	<b>35</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>29</b>	<b>30</b>
Personalaufwand	–4	–5	–5	–3	–5
Andere Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	–8	–9	–8	–9	–10
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>–12</b>	<b>–14</b>	<b>–13</b>	<b>–12</b>	<b>–15</b>
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>	<b>23</b>	<b>16</b>	<b>17</b>	<b>17</b>	<b>15</b>
Aufwendungen für Restrukturierungen	—	—	—	—	—
Kreditrisikovorsorge	–2	—	2	–1	—
Finanzanlageergebnis und andere Posten <sup>1</sup>	—	—	—	—	—
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN</b>	<b>21</b>	<b>16</b>	<b>19</b>	<b>16</b>	<b>15</b>
Cost-Income-Ratio in %	34,3	46,7	43,3	41,4	50,0

<sup>1</sup> Beinhaltet die GuV-Posten Zuführungen zu Rückstellungen, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und Finanzanlageergebnis.

## Entwicklung in der Subdivision Global Transaction Banking

Die Subdivision Global Transaction Banking (frühere Bezeichnung: Global Financial Services), die vor allem für die Geschäftsbereiche Außenhandelsfinanzierung, Cash Management sowie eBanking zuständig ist, verzeichnete einen sehr guten Start in das Geschäftsjahr 2008. So weist das operative Ergebnis ein kräftiges Wachstum um 43,8% gegenüber dem Vorjahr auf.

Die operativen Erträge erhöhten sich gegenüber dem ersten Quartal 2007 deutlich um 16,7%. Diese Ergebnisdynamik in einem guten Marktumfeld wurde sowohl vom Zinsüberschuss (+15,8%), der im Wesentlichen von höheren Ergebnisbeiträgen aus dem Passivgeschäft profitierte, als auch vom Ausbau des Provisionsgeschäfts

getragen. Das erfreuliche Wachstum im Provisionsüberschuss in Höhe von 9,1% resultiert aus höheren Erträgen im Auslandszahlungsverkehr sowie aus dem Geschäft mit Auslandsgarantien. In Folge der beachtlichen Fortschritte auf Ertrags- und Kostenseite erreichte die Cost-Income-Ratio der Subdivision Global Transaction Banking mit 34,3% ein hervorragendes Niveau, das gegenüber dem Vorjahr um 12,4%-Punkte signifikant verbessert werden konnte.

Auf Grund der ausgezeichneten operativen Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2008 wurde das Ergebnis vor Steuern des Vorjahres um 31,3% deutlich übertroffen.



## Erfolgsrechnung der Division Privat- und Geschäftskunden

	in Mio €				
ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN	1. 1.–31. 3. 2008	1. 1.–31. 3. 2007	4. QUARTAL 2007	3. QUARTAL 2007	2. QUARTAL 2007
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>263</b>	<b>271</b>	<b>269</b>	<b>269</b>	<b>269</b>
Provisionsüberschuss	177	195	151	151	172
Handelsergebnis	—	1	—	1	—
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	—	3	3	4	2
<b>Zinsunabhängige Erträge</b>	<b>177</b>	<b>199</b>	<b>154</b>	<b>156</b>	<b>174</b>
<b>OPERATIVE ERTRÄGE</b>	<b>440</b>	<b>470</b>	<b>423</b>	<b>425</b>	<b>443</b>
Personalaufwand	– 149	– 161	– 154	– 146	– 150
Andere Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	– 176	– 190	– 188	– 184	– 181
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>– 325</b>	<b>– 351</b>	<b>– 342</b>	<b>– 330</b>	<b>– 331</b>
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>	<b>115</b>	<b>119</b>	<b>81</b>	<b>95</b>	<b>112</b>
Aufwendungen für Restrukturierungen	—	—	3	—	—
Kreditrisikovorsorge	– 50	– 67	– 52	– 15	– 13
Finanzanlageergebnis und andere Posten <sup>1</sup>	19	—	34	– 2	—
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN</b>	<b>84</b>	<b>52</b>	<b>66</b>	<b>78</b>	<b>99</b>
Cost-Income-Ratio in %	73,9	74,7	80,9	77,6	74,7

<sup>1</sup> Beinhaltet die GuV-Posten Zuführungen zu Rückstellungen, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und Finanzanlageergebnis.

### Entwicklung in der Division Privat- und Geschäftskunden

Die Division Privat- und Geschäftskunden erzielte gegenüber dem ersten Quartal 2007 einen erfreulichen Anstieg des Ergebnisses vor Steuern um 61,5% auf 84 Mio €, der sowohl auf die um 25% reduzierte Kreditrisikovorsorge, als auch auf das Finanzanlageergebnis in Höhe von 18 Mio € zurückzuführen ist.

Das operative Ergebnis liegt nach den ersten drei Monaten 2008 mit 115 Mio € nur leicht um 4 Mio € unter dem hohen Vorjahresergebnis.

Dabei wurde bei den operativen Erträgen mit 440 Mio € das sehr gute Niveau des Vorjahres (470 Mio €) nicht erreicht. Der Zinsüberschuss reduzierte sich leicht um 3,0% vor allem in Folge des weiteren strategisch bedingten Volumenabbaus bei Immobilienkrediten. Teilweise konnte diese Entwicklung durch Volumenzuwächse im Passivgeschäft kompensiert werden. Beim Provisionsüberschuss konnte der außergewöhnlich hohe Vorjahreswert auch auf Grund des gegenüber

dem Vorjahr deutlich schwierigeren Börsenumfelds nicht mehr wiederholt werden (–9,2%). Trotzdem wurden im ersten Quartal 2008 weiterhin innovative Anlageprodukte mit einem Volumen in Höhe von insgesamt über eine Milliarde € verkauft. Dabei sind neben der HVB 3x5%-Anleihe und dem HVB Relax Express-Zertifikat mit einem Volumen von insgesamt rund 450 Mio € insbesondere der sehr erfolgreiche Vertrieb des neu entwickelten, abgeltungsteueroptimierten »HVB Vermögensdepot Privat« mit einem Absatzvolumen von rund 650 Mio € zu nennen.

Durch das weiterhin strikte Kostenmanagement verringerten sich die Verwaltungsaufwendungen um 7,4% sowohl im Personalaufwand (–7,5%) als auch, verursacht durch bessere Auslastungen im Back Office, in den Anderen Verwaltungsaufwendungen inklusive der Abschreibungen (–7,4%). Diese Kostenreduzierung führte trotz des Rückgangs der operativen Erträge zu einer Verbesserung der Cost-Income-Ratio auf 73,9% im ersten Quartal 2008 nach 74,7% im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

# Erläuterungen (ausgewählte Notes) (FORTSETZUNG)

## Erfolgsrechnung der Division Wealth Management

	in Mio €				
ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN	1.1.–31.3. 2008	1.1.–31.3. 2007	4. QUARTAL 2007	3. QUARTAL 2007	2. QUARTAL 2007
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>38</b>	<b>37</b>	<b>50</b>	<b>45</b>	<b>40</b>
Provisionsüberschuss	86	87	77	70	79
Handelsergebnis	2	-1	1	1	-7
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	3	—	5	-1	—
<b>Zinsunabhängige Erträge</b>	<b>91</b>	<b>86</b>	<b>83</b>	<b>70</b>	<b>72</b>
<b>OPERATIVE ERTRÄGE</b>	<b>129</b>	<b>123</b>	<b>133</b>	<b>115</b>	<b>112</b>
Personalaufwand	-28	-23	-25	-22	-24
Andere Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-49	-50	-56	-46	-48
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>-77</b>	<b>-73</b>	<b>-81</b>	<b>-68</b>	<b>-72</b>
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>	<b>52</b>	<b>50</b>	<b>52</b>	<b>47</b>	<b>40</b>
Aufwendungen für Restrukturierungen	—	—	-2	—	—
Kreditrisikovorsorge	-3	-4	-1	—	-2
Finanzanlageergebnis und andere Posten <sup>1</sup>	—	1	14	1	5
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN</b>	<b>49</b>	<b>47</b>	<b>63</b>	<b>48</b>	<b>43</b>
Cost-Income-Ratio in %	59,7	59,3	60,9	59,1	64,3

<sup>1</sup> Beinhaltet die GuV-Posten Zuführungen zu Rückstellungen, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und Finanzanlageergebnis.

### Entwicklung in der Division Wealth Management

Die Division Wealth Management umfasst den Wealth Management Vertrieb der HVB AG (nachfolgend WEM HVB AG), die DAB Bank Gruppe, das Private Banking der HVB Banque Luxembourg und die Wealth Management Capital Holding GmbH, München, inklusive deren im Januar 2008 erstkonsolidierten Beteiligungsgesellschaften (im Wesentlichen sind dies die Blue Capital GmbH, HVB FondsFinance GmbH und die H.F.S. Immobilienfonds GmbH).

Mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 49 Mio € konnte die Division Wealth Management in den ersten drei Monaten 2008 an die guten Quartalsergebnisse des Vorjahres anschließen; gegenüber dem ersten Quartal 2007 erhöhte sich das Ergebnis um +4,3%. Beim Vergleich mit dem Vorjahr ist zu berücksichtigen, dass im vierten Quartal des Vorjahres im Finanzanlageergebnis der der Division zuzurechnende Anteil am Verkaufsgewinn für die Financial Markets Service Bank GmbH (FMS Bank) in Höhe von rund 17 Mio € enthalten ist. Unter Herausrechnung dieses Ertrages ergibt sich beim Ergebnis vor Steuern ein Anstieg von 6,5% gegenüber dem vierten Quartal 2007.

Das in der WEM HVB AG neu implementierte Geschäftsmodell der zielgruppenorientierten Betreuung sehr wohlhabender Kunden erweist sich zu Beginn des Jahres 2008 in einem schwierigen Marktumfeld als klarer Ankerpunkt zur nachhaltigen positiven Geschäftsentwicklung. WEM HVB positioniert sich gegenüber ihren Wettbewerbern als Generalist, der neben den für das Wealth Management typischen Anlageprodukten auch Kreditfinanzierungen für seine Klientel aus einer Hand anbietet. Die Entwicklung der Provisionserträge des ersten Quartals 2008 wurden in der WEM HVB AG durch die Marktentwicklung geprägt, jedoch zum Teil durch den höheren Zinsüberschuss im Vergleich zum ersten Quartal im Zuge höherer Sicht- und Termineinlagen kompensiert. Grundsätzlich ist ein sehr deutlicher Trend zum sicheren Einlagengeschäft zu verzeichnen.

Die DAB Bank Gruppe konnte mit 2,2 Millionen Transaktionen im 1. Quartal trotz unsicherer Kapitalmärkte ein respektables Ergebnis im Kundengeschäft verzeichnen. Durch Kosteneinsparungen und ein positives Handelsergebnis konnte die DAB Bank Gruppe ihr operatives Ergebnis im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um mehr als 10% verbessern.

Die operativen Erträge der Division Wealth Management insgesamt erhöhten sich gegenüber dem ersten Quartal 2007 trotz des derzeit schwierigen Marktumfeldes um 6 Mio € bzw. 4,9%. Insgesamt wirkten sich hier die erstkonsolidierten Beteiligungen der Wealth Management Capital Holding GmbH begünstigend aus. Der Provisionsüberschuss ermäßigte sich geringfügig, während sich der Zinsüberschuss sogar leicht verbesserte.

Der Anstieg der Verwaltungsaufwendungen um 4 Mio € (+5,5%) ist im Wesentlichen auf die erstkonsolidierten Beteiligungen und daneben auf den gegenüber dem ersten Quartal 2007 gezielten Personalabbau im Vertrieb, durch den weiteres nachhaltiges organisches Wachstum generiert werden soll, zurückzuführen. Die Cost-Income-Ratio verblieb mit 59,7% auf dem guten Niveau des Vorjahres.

#### Erfolgsrechnung der Division Sonstige/Konsolidierung

	in Mio €				
ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN	1.1.–31.3. 2008	1.1.–31.3. 2007	4. QUARTAL 2007	3. QUARTAL 2007	2. QUARTAL 2007
<b>OPERATIVE ERTRÄGE</b>	<b>93</b>	<b>201</b>	<b>212</b>	<b>151</b>	<b>150</b>
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>– 44</b>	<b>– 93</b>	<b>– 37</b>	<b>– 50</b>	<b>– 30</b>
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>	<b>49</b>	<b>108</b>	<b>175</b>	<b>101</b>	<b>120</b>
Aufwendungen für Restrukturierungen	—	—	45	– 3	– 3
Kreditrisikovorsorge	– 56	– 86	– 15	– 98	– 114
Finanzanlageergebnis und andere Posten <sup>1</sup>	– 10	49	– 159	– 6	79
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN</b>	<b>– 17</b>	<b>71</b>	<b>46</b>	<b>– 6</b>	<b>82</b>

<sup>1</sup> Beinhaltet die GuV-Posten Zuführungen zu Rückstellungen, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und Finanzanlageergebnis.

#### Entwicklung in der Division Sonstige/Konsolidierung

Das Segment Sonstige/Konsolidierung beinhaltet die Subsegmente Global Banking Services, Group Corporate Center inklusive der Ergebnisbeiträge aus dem Special Credit Portfolio (inklusive der Restbestände aus dem Real Estate Restructuring Portfolio) sowie die Konsolidierungseffekte.

Die operativen Erträge dieses Segments verringerten sich deutlich von 201 Mio € im Vorjahr auf 93 Mio € in den ersten drei Monaten 2008. Diese Entwicklung resultiert fast ausschließlich aus dem Zinsüberschuss, der im Vorjahr durch einen Einmaleffekt aus der Kaufpreisverzinsung im Zusammenhang mit der Veräußerung der aufgegebenen Geschäftsbereiche in Höhe von 93 Mio € begünstigt war.

Die Verwaltungsaufwendungen reduzierten wir kräftig von 93 Mio € auf 44 Mio €, was im Wesentlichen auf striktes Kostenmanagement in den internen Dienstleistungsbereichen und dem damit einhergehenden Personalabbau zurückzuführen ist. Die Kreditrisikovorsorge, die auf das Special Credit Portfolio entfällt, reduzierte sich um 34,9% auf 56 Mio €. Der im Vorjahr höhere Ergebnisbeitrag aus der Position »Finanzanlageergebnis und andere Posten« geht insbesondere auf den im ersten Quartal 2007 vereinnahmten Veräußerungsgewinn Nordinvest (47 Mio €) zurück. Das Ergebnis vor Steuern lag im ersten Quartal 2008 bei –17 Mio € und ermäßigte sich gegenüber dem Vorjahresergebnis (71 Mio €) vor allem in Folge der erwähnten Sondererträge aus der Kaufpreisverzinsung und dem Veräußerungsgewinn Nordinvest.

# Erläuterungen (ausgewählte Notes) (FORTSETZUNG)

## 4 Zinsüberschuss

in Mio €		
	1.1.–31.3.2008	1.1.–31.3.2007
<b>Zinserträge:</b>		
Kredit- und Geldmarktgeschäfte	2657	2910
Sonstige Zinserträge	1681	820
<b>Zinsaufwendungen:</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber		
Kreditinstituten und Kunden	– 1756	– 1711
Verbriefte Verbindlichkeiten und		
sonstige Zinsaufwendungen	– 1656	– 945
<b>Überschuss aus originärem Zinsgeschäft</b>	<b>926</b>	<b>1074</b>
<b>Dividenden und ähnliche Erträge</b>		
<b>aus Kapitalinvestitionen:</b>		
Dividenden und ähnliche Erträge	15	65
Dividenden aus nach der Equity-Methode		
bewerteten Unternehmen	1	2
<b>Insgesamt</b>	<b>942</b>	<b>1141</b>

## 5 Provisionsüberschuss

in Mio €		
	1.1.–31.3.2008	1.1.–31.3.2007
Management-, Makler- und		
Consultantdienstleistungen	222	290
Zahlungsverkehrsdienstleistungen	51	57
Kreditgeschäft	84	106
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	41	34
<b>Insgesamt</b>	<b>398</b>	<b>487</b>

Der Provisionsüberschuss setzt sich aus Provisionserträgen in Höhe von 712 Mio € (Vorjahr: 604 Mio €) saldiert mit Provisionsaufwendungen in Höhe von 314 Mio € (Vorjahr: 117 Mio €) zusammen.

## 6 Handelsergebnis

in Mio €		
	1.1.–31.3.2008	1.1.–31.3.2007
Nettogewinne aus Finanzinstrumenten,		
Held for Trading	– 741	264
Dividenden aus Finanzinstrumenten,		
Held for Trading	114	26
Realisierte Gewinne aus Private Equity <sup>1</sup>	—	46
Effekte aus dem Hedge Accounting	2	– 1
Fair-Value-Änderungen		
der Grundgeschäfte	110	121
Fair-Value-Änderungen		
der Sicherungsderivate	– 108	– 122
Gewinne und Verluste aus		
aFVtPL-Finanzinstrumenten	– 13	26
Sonstiges Handelsergebnis	– 9	– 11
<b>Insgesamt</b>	<b>– 647</b>	<b>350</b>

<sup>1</sup> Erfasst werden hier die Erfolge aus dem Verkauf aktiv gemanagter Beteiligungsbestände im Private Equity Business.

Die Nettogewinne der erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Bestände (Handelsbestand, Fair-Value-Option) enthalten nur die erfolgswirksamen Fair-Value-Änderungen und realisierten Veräußerungserfolge. Die Zinserfolge dieser Bestände werden im Zinsüberschuss ausgewiesen. Nur beim reinen Zinsswapbuch im Handelsbestand werden die Zinscashflows im Handelsnettoergebnis gezeigt.

## 7 Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge

in Mio €		
	1.1.–31.3.2008	1.1.–31.3.2007
Sonstige Erträge	66	51
Sonstige Aufwendungen	– 32	– 24
<b>Insgesamt</b>	<b>34</b>	<b>27</b>

## 8 Kreditrisikovorsorge

	in Mio €	
	1.1.–31.3.2008	1.1.–31.3.2007
<b>Zuführungen</b>	<b>– 420</b>	<b>– 408</b>
Wertberichtigungen auf Forderungen	– 380	– 397
Rückstellungen im Kreditgeschäft	– 40	– 11
<b>Auflösungen</b>	<b>217</b>	<b>190</b>
Wertberichtigungen auf Forderungen	215	189
Rückstellungen im Kreditgeschäft	2	1
<b>Eingänge auf abgeschriebene Forderungen</b>	<b>16</b>	<b>9</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>– 187</b>	<b>– 209</b>

Der Effekt aus dem gemäß IFRS vorzunehmenden Unwinding in Höhe von 17 Mio € ist im Rahmen der konzerneinheitlichen Bilanzierung in der Kreditrisikovorsorge ausgewiesen.

## 9 Finanzanlageergebnis

Nettoergebnis aus Finanzanlagen:

	in Mio €	
	1.1.–31.3.2008	1.1.–31.3.2007
AfS-Finanzinstrumente	– 1	– 1
Anteile an verbundenen Unternehmen	19	265
At-Equity bewertete Unternehmen	—	—
HtM-Finanzinstrumente	—	—
Grundstücke und Gebäude	2	6
Investment Properties <sup>1</sup>	– 7	—
<b>Insgesamt</b>	<b>13</b>	<b>270</b>

<sup>1</sup> Außerplanmäßige Abschreibungen und Zuschreibungen.

Das Nettoergebnis aus Finanzanlagen gliedert sich wie folgt auf:

	in Mio €	
	1.1.–31.3.2008	1.1.–31.3.2007
<b>Realisierungserfolge aus dem Verkauf von</b>	<b>25</b>	<b>270</b>
AfS-Finanzinstrumenten	—	– 1
Anteile an verbundenen Unternehmen	23	265
At-Equity bewerteten Unternehmen	—	—
HtM-Finanzinstrumenten	—	—
Grundstücken und Gebäuden	2	6
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen auf</b>	<b>– 12</b>	<b>—</b>
AfS-Finanzinstrumente	– 1	—
Anteile an verbundenen Unternehmen	– 4	—
At-Equity bewertete Unternehmen	—	—
HtM-Finanzinstrumente	—	—
Investment Properties <sup>1</sup>	– 7	—
<b>Insgesamt</b>	<b>13</b>	<b>270</b>

<sup>1</sup> Außerplanmäßige Abschreibungen und Zuschreibungen.

Die Realisierungserfolge aus dem Verkauf von Anteilen an verbundenen Unternehmen betreffen in 2007 die Gewinne aus der Veräußerung der Indexchange in Höhe von 218 Mio € und der Nordinvest in Höhe von 47 Mio €.

# Erläuterungen (ausgewählte Notes) (FORTSETZUNG)

## 10 Gewinn- und Verlustrechnung und Ergebnis je Aktie aufgebener Geschäftsbereiche

Im ersten Quartal 2008 waren keine aufgegebenen Geschäftsbereiche zu definieren. Die zum Jahresultimo 2006 als aufgebene Geschäftsbereiche definierte Bank Austria Gruppe, IMB, HVB Bank Ukraine, AS UniCredit Bank, Riga, sowie die HVB AG Filialen Tallinn und Vilnius wurden bis auf die HVB AG Filialen Tallinn und Vilnius im ersten Quartal 2007 vollständig verkauft bzw. übertragen. Deshalb sind in der unten aufgeführten Gewinn- und Verlustrechnung aufgebener Geschäftsbereiche des ersten Quartals 2007 die Veräußerungsgewinne bezüglich der übertragenen Gesellschaften in Höhe von 3 771 Mio € vor Steuern enthalten. Die auf diese Veräußerungsgewinne entfallenden Steuern gemäß IFRS betragen insgesamt 82 Mio €. Daneben sind im ersten Quartal 2007 noch die Erträge und Aufwendungen der erst im dritten Quartal 2007 übertragenen HVB AG Filialen Tallinn und Vilnius bis 1. März 2007 (Economic Completion Date) enthalten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung aufgebener Geschäftsbereiche stellte sich im ersten Quartal 2007 wie folgt dar:

	in Mio €
	1.1.–31.3.2007
Zinsüberschuss	1
Provisionsüberschuss	—
Handelsergebnis	—
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	—
<b>OPERATIVE ERTRÄGE</b>	<b>1</b>
Verwaltungsaufwand	– 1
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>	<b>—</b>
Zuführungen zu Rückstellungen	—
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	—
Aufwendungen für Restrukturierungen	—
Kreditrisikovorsorge	—
Finanzanlageergebnis	3 771
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN</b>	<b>3 771</b>
Ertragsteuern	– 82
<b>ERGEBNIS NACH STEUERN</b>	<b>3 689</b>
Fremdanteile am Ergebnis	—
<b>GEWINN/VERLUST</b>	<b>3 689</b>

Ergebnis je Aktie aufgebener Geschäftsbereiche:

	1.1.–31.3.2007
<b>Ergebnis je Aktie in €</b>	<b>4,91</b>

## 11 Ergebnis je Aktie

HVB GROUP	1.1.–31.3.2008	1.1.–31.3.2007
Gewinn (in Mio €)	– 282	793
Gewinn (bereinigt) <sup>1</sup> in Mio €	– 282	522
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	802 383 672	750 699 140
Ergebnis je Aktie in €	– 0,35	1,06
Ergebnis je Aktie (bereinigt) <sup>1</sup> in €	– 0,35	0,70

<sup>1</sup> 2007 bereinigt um den Effekt aus der Verzinsung des Kaufpreises bezüglich der Veräußerung aufgebener Geschäftsbereiche und um den Veräußerungsgewinn Indexchange.

## Angaben zur Bilanz

### 12 Handelsaktiva

in Mio €		
	31. 3. 2008	31. 12. 2007
<b>Bilanzielle Finanzinstrumente</b>		
Festverzinsliche Wertpapiere	61 678	64 391
Eigenkapitalinstrumente	17 580	18 084
Sonstige bilanzielle Handelsaktiva	34 188	39 122
<b>Positive beizulegende Zeitwerte</b>		
<b>aus derivativen Instrumenten</b>	<b>73 986</b>	<b>59 258</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>187 432</b>	<b>180 855</b>

In den Handelsaktiva sind per 31. März 2008 2 202 Mio € (31. Dezember 2007: 1 706 Mio €) nachrangige Vermögenswerte enthalten.

### 13 aFVtPL-Finanzinstrumente

in Mio €		
	31. 3. 2008	31. 12. 2007
Festverzinsliche Wertpapiere	11 753	10 389
Eigenkapitalinstrumente	—	—
Investmentzertifikate	1	3
Schuldscheindarlehen	2 567	2 545
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		
designiert als aFVtPL	—	—
<b>Insgesamt</b>	<b>14 321</b>	<b>12 937</b>

In den aFVtPL-Finanzinstrumenten sind per 31. März 2008 471 Mio € (31. Dezember 2007: 276 Mio €) nachrangige Vermögenswerte enthalten.

### 14 AfS-Finanzinstrumente

in Mio €		
	31. 3. 2008	31. 12. 2007
Festverzinsliche Wertpapiere	3 670	3 545
Eigenkapitalinstrumente	2 512	2 460
Sonstige AfS-Finanzinstrumente	655	619
Wertgeminderte Vermögenswerte	108	115
<b>Insgesamt</b>	<b>6 945</b>	<b>6 739</b>

In den AfS-Finanzinstrumenten sind per 31. März 2008 1 381 Mio € (31. Dezember 2007: 1 209 Mio €) at cost bewertete Finanzinstrumente enthalten.

In den AfS-Finanzinstrumenten sind per 31. März 2008 insgesamt 108 Mio € wertgeminderte Vermögenswerte enthalten, bei denen im Berichtszeitraum keine Wertminderungen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden. Unter den nicht wertgeminderten Fremdkapitalinstrumenten befinden sich keine überfälligen Finanzinstrumente.

In den AfS-Finanzinstrumenten sind per 31. März 2008 471 Mio € (31. Dezember 2007: 473 Mio €) nachrangige Vermögenswerte enthalten.

### 15 Anteile an assoziierten Unternehmen, Joint Ventures und nicht konsolidierten Tochterunternehmen

in Mio €		
	31. 3. 2008	31. 12. 2007
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	232	282
Joint Ventures	—	—
At-Equity bewertete assoziierte Unternehmen	32	34
darunter: Geschäfts- oder Firmenwerte	—	—
Sonstige assoziierte Unternehmen	1	1
<b>Insgesamt</b>	<b>265</b>	<b>317</b>

# Erläuterungen (ausgewählte Notes) (FORTSETZUNG)

## 16 HtM-Finanzinstrumente

	in Mio €	
	31. 3. 2008	31. 12. 2007
Festverzinsliche Wertpapiere	2960	3017
Sonstige HtM-Finanzinstrumente	22	24
Wertgeminderte Vermögenswerte	17	17
<b>Insgesamt</b>	<b>2999</b>	<b>3058</b>

In den HtM-Finanzinstrumenten sind per 31. März 2008 insgesamt 17 Mio € wertgeminderte Vermögenswerte enthalten, bei denen im Berichtsjahr keine GuV-wirksamen Wertminderungen vorlagen. Unter den nicht wertgeminderten Fremdkapitalinstrumenten befinden sich keine überfälligen Finanzinstrumente.

In den HtM-Finanzinstrumenten sind per 31. März 2008 22 Mio € (31. Dezember 2007: 24 Mio €) nachrangige Vermögenswerte enthalten.

## 17 Forderungen an Kreditinstitute

	in Mio €	
	31. 3. 2008	31. 12. 2007
<b>Forderungen an Zentralnotenbanken</b>	<b>2841</b>	<b>6081</b>
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>58592</b>	<b>42785</b>
Kontokorrentkonten	19690	10265
Sonstige Forderungen	38902	32520
<b>Insgesamt</b>	<b>61433</b>	<b>48866</b>

In den Forderungen an Kreditinstitute sind per 31. März 2008 1 146 Mio € (31. Dezember 2007: 1 126 Mio €) nachrangige Vermögenswerte enthalten.

## 18 Forderungen an Kunden

	in Mio €	
	31. 3. 2008	31. 12. 2007
Kontokorrentkonten	8222	8062
Repos <sup>1</sup>	5345	3160
Hypothekendarlehen	69003	69956
Finanzierungs-Leasing	1042	929
Sonstige Forderungen	78945	78139
<b>Insgesamt</b>	<b>162557</b>	<b>160246</b>

<sup>1</sup> Echte Pensionsgeschäfte.

In den Forderungen an Kunden sind per 31. März 2008 193 Mio € (31. Dezember 2007: 197 Mio €) nachrangige Vermögenswerte enthalten.



## 19 Wertberichtigungen auf Forderungen an Kunden und Kreditinstitute

Bestandsentwicklung

	in Mio €		
	EINZELWERT- BERICHTIGUNGEN	PORTFOLIOWERT- BERICHTIGUNGEN <sup>1</sup>	INSGESAMT
<b>Bestand zum 1. 1. 2007</b>	<b>5 595</b>	<b>473</b>	<b>6 068</b>
Erfolgswirksame Veränderungen			
Bruttozuführungen	362	35	397
Auflösungen	– 179	– 10	– 189
Erfolgsneutrale Veränderungen			
Bestandsveränderungen durch Zu- bzw. Abgänge im Konsolidierungskreis sowie auf Grund von Umklassifizierungen der zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen	—	—	—
Inanspruchnahme von bestehenden Wertberichtigungen	– 70	– 23	– 93
Auswirkungen aus Währungsumrechnungen und andere nicht erfolgswirksame Veränderungen	5	—	5
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	—	—	—
<b>Bestand zum 31. 3. 2007</b>	<b>5 713</b>	<b>475</b>	<b>6 188</b>
	EINZELWERT- BERICHTIGUNGEN	PORTFOLIOWERT- BERICHTIGUNGEN <sup>1</sup>	INSGESAMT
<b>Bestand zum 1. 1. 2008</b>	<b>4 573</b>	<b>520</b>	<b>5 093</b>
Erfolgswirksame Veränderungen			
Bruttozuführungen	326	54	380
Auflösungen	– 199	– 16	– 215
Erfolgsneutrale Veränderungen			
Bestandsveränderungen durch Zu- bzw. Abgänge im Konsolidierungskreis sowie auf Grund von Umklassifizierungen der zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen	—	—	—
Inanspruchnahme von bestehenden Wertberichtigungen	– 57	—	– 57
Auswirkungen aus Währungsumrechnungen und andere nicht erfolgswirksame Veränderungen	– 15	– 1	– 16
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	—	—	—
<b>Bestand zum 31. 3. 2008</b>	<b>4 628</b>	<b>557</b>	<b>5 185</b>

<sup>1</sup> Inklusive Länderwertberichtigung.

# Erläuterungen (ausgewählte Notes) (FORTSETZUNG)

## 20 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen

Langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden, sowie die Vermögenswerte einer zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppe stellen wir in der Bilanz gemäß IFRS 5 separat dar. Dieser Posten hat sich wie folgt entwickelt:

- Im Dezember 2007 wurden unter anderem an konzernfremde Dritte verkaufte Immobilien aus dem per 31. Dezember 2007 erstmals konsolidierten Euro ImmoProfil gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung bestimmt klassifiziert. Nachdem der Übergang von Besitz, Nutzen und Lasten im ersten Quartal 2008 erfolgte, wurden die entsprechenden Aktiva ausgebucht.
- Die bereits in 2007 ebenfalls gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung bestimmt klassifizierten Investment Properties stehen im Zusammenhang mit dem Verkauf nicht strategischer Immobilien. Für die zum 31. März 2008 weiterhin ausgewiesenen Bestände fand der Übergang von Besitz, Nutzen und Lasten im ersten Quartal 2008 noch nicht statt.

	in Mio €	
AKTIVA	31. 3. 2008	31. 12. 2007
Barreserve	—	—
Handelsaktiva	—	—
aFvTPL-Finanzinstrumente	—	—
AfS-Finanzinstrumente	—	—
Anteile an assoziierten Unternehmen, Joint Ventures und nicht konsolidierten Tochterunternehmen	—	7
HtM-Finanzinstrumente	—	—
Forderungen an Kreditinstitute	—	—
Forderungen an Kunden	—	—
Hedging-Derivate	—	—
Sachanlagen	—	—
Investment Properties	27	257
Immaterielle Vermögenswerte	—	—
Ertragsteueransprüche	—	—
Sonstige Aktiva	—	1
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>27</b>	<b>265</b>

## 21 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	in Mio €	
	31. 3. 2008	31. 12. 2007
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Zentralnotenbanken</b>	<b>12 161</b>	<b>16 559</b>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>86 490</b>	<b>70 143</b>
Kontokorrentkonten	17 566	9 490
Befristete Verbindlichkeiten	68 924	60 653
<b>Insgesamt</b>	<b>98 651</b>	<b>86 702</b>

## 22 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	in Mio €	
	31. 3. 2008	31. 12. 2007
Kontokorrentkonten	34 585	37 060
Spareinlagen	14 282	14 580
Sonstige Verbindlichkeiten	63 106	56 986
<b>Insgesamt</b>	<b>111 973</b>	<b>108 626</b>

## 23 Verbriefte Verbindlichkeiten

	in Mio €	
	31. 3. 2008	31. 12. 2007
<b>Börsennotierte Wertpapiere</b>	<b>52 890</b>	<b>57 003</b>
Schuldinstrumente	51 763	55 286
Sonstige Wertpapiere	1 127	1 717
<b>Nicht börsennotierte Wertpapiere</b>	<b>21 149</b>	<b>22 565</b>
Schuldinstrumente	20 772	22 158
Sonstige Wertpapiere	377	407
<b>Insgesamt</b>	<b>74 039</b>	<b>79 568</b>

## 24 Verbindlichkeiten von zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen

Die Verbindlichkeiten der zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen gliedern sich wie folgt auf:

	in Mio €	
	31. 3. 2008	31. 12. 2007
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	—	1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	—	4
Handelsspassiva	—	—
Ertragsteuerverpflichtungen	—	—
Sonstige Passiva	5	5
Rückstellungen	—	—
<b>Summe der Verbindlichkeiten</b>	<b>5</b>	<b>10</b>

Bezüglich der Veränderungen gegenüber dem Vorjahr verweisen wir sinngemäß auf die Erläuterungen in der Note (20) »Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen«.

## 25 Rückstellungen

	in Mio €	
	31. 3. 2008	31. 12. 2007
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	122	105
Rückstellungen für Finanzgarantien	186	163
Restrukturierungsrückstellungen	124	126
Sonstige Rückstellungen	1 144	1 146
<b>Insgesamt</b>	<b>1 576</b>	<b>1 540</b>

## 26 Eigene Aktien

Am 31. März 2008 hatten weder die HVB AG noch von ihr abhängige oder in Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen wesentliche Bestände an Aktien (eigene Aktien) oder anderen Eigenkapitalinstrumenten der HVB AG im Bestand.

Der Erwerb eigener Aktien erfolgte im Berichtszeitraum auf Grundlage der durch den Hauptversammlungsbeschluss der HVB AG vom 27. Juni 2007 erteilten Ermächtigung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 7 AktG.

Im Rahmen des Wertpapierhandelsgeschäfts haben die HVB AG und von ihr abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen zum Zwecke des Wertpapierhandels gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 7 AktG 222 001 Aktien der HVB AG zu den jeweiligen Tageskursen erworben und 222 000 Aktien der HVB AG zu den jeweiligen Tageskursen veräußert.

Die eigenen Aktien wurden zu einem durchschnittlichen Ankaufspreis von 40,19 € je Stück erworben und zu einem durchschnittlichen Verkaufspreis von 40,19 € je Stück wieder veräußert. Die im Berichtszeitraum gekauften Stücke entsprechen einem Betrag von 0,6 Mio € bzw. 0,03% des Grundkapitals.

# Erläuterungen (ausgewählte Notes) (FORTSETZUNG)

Der höchste Tagesbestand an eigenen Aktien belief sich während des Berichtszeitraums auf 1 Aktie.

Am 31. März 2008 waren uns und von uns abhängigen oder in unserem Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmen gemäß § 71 e Abs. 1 Satz 2 AktG insgesamt 201 832 eigene Aktien als Sicherheit verpfändet. Dies entspricht einem Betrag von 0,6 Mio € bzw. einem Anteil von 0,03% des Grundkapitals.

## 27 Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten

Die Rücklagen aus Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten blieben per 31. März 2008 gegenüber dem Vorjahresresultimo nahezu unverändert. Dabei erhöhte sich die Cashflow-Hedge-Rücklage um 0,2 Mrd €, während sich die AfS-Rücklage um 0,2 Mrd € reduzierte. Dieser Rückgang geht im Wesentlichen auf negative Fair-Value-Schwankungen unseres Anteilsbesitzes in Folge des schwierigen Börsenumfelds im ersten Quartal 2008 zurück. Auf negative Fair-Value-Schwankungen aus ABS-Papieren der Kategorie »Available for Sale«, bei denen keine Impairmentkriterien gemäß IAS 39.59 vorlagen und bei denen sonst keine Wertberichtigungen vorzunehmen waren, entfallen im ersten Quartal 2008 –47 Mio €.

## 28 Nachrangkapital

Das in den Bilanzposten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie Verbriefte Verbindlichkeiten enthaltene Nachrangkapital gliedert sich wie folgt auf:

	in Mio €	
	31. 3. 2008	31. 12. 2007
Nachrangige Verbindlichkeiten	7 712	8 014
Genussrechtskapital	614	614
Hybride Kapitalinstrumente	2 347	2 376
<b>Insgesamt</b>	<b>10 673</b>	<b>11 004</b>

## Sonstige Angaben

### 29 Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

	in Mio €	
	31. 3. 2008	31. 12. 2007
<b>Eventualverbindlichkeiten<sup>1</sup></b>	<b>22874</b>	<b>25355</b>
Finanzgarantien (Bürgschaften und Gewährleistungsverträge)	22874	25355
<b>Andere Verpflichtungen</b>	<b>63846</b>	<b>60609</b>
Unwiderrufliche Kreditzusagen	47514	47580
Sonstige Verpflichtungen	16332	13029
<b>Insgesamt</b>	<b>86720</b>	<b>85964</b>

<sup>1</sup> Den Eventualverbindlichkeiten stehen Eventualforderungen in der gleichen Höhe gegenüber.

# Erläuterungen (ausgewählte Notes) (FORTSETZUNG)

## 30 Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands

### Aufsichtsrat

**Alessandro Profumo**

Vorsitzender

**Peter König**

Stellv. Vorsitzender

**Dr. Lothar Meyer**

Stellv. Vorsitzender

**Aldo Bulgarelli**

**Beate Dura-Kempf**

**Sergio Ermotti**

**Paolo Fiorentino**

**Dario Frigerio**

**Klaus Grünewald**

**Günter Guderley**

**Friedrich Koch**

**Hanns-Peter Kreuser**

**Ranieri de Marchis**

**Roberto Nicastro**

**Vittorio Ogliengo**

**Panagiotis Sfeliniotis**

**Prof. Dr. Dr. h. c. Hans-Werner Sinn**

**Maria-Magdalena Stadler**

**Ursula Titze**

**Jens-Uwe Wächter**

## Vorstand

### Willibald Cernko

Division Privat- und Geschäftskunden  
bis 30. 4. 2008

### Stefan Ermisch

Division Markets & Investment Banking  
Innenorganisation, Integration und Etablierung  
der globalen Investment Banking-Aktivitäten  
der UniCredit Gruppe in der HVB

### Rolf Friedhofen

Chief Financial Officer (CFO)

### Henning Giesecke

Chief Risk Officer (CRO)  
seit 1. 5. 2008

### Heinz Laber

Human Resources Management  
Chief Operating Officer (COO)<sup>1</sup>

### Dr. Stefan Schmittmann

Division Firmen- & Kommerzielle  
Immobilienkunden  
bis 30. 4. 2008

### Ronald Seilheimer

Division Markets & Investment Banking  
Marktseite,  
Division Firmen- und Kommerzielle  
Immobilienkunden<sup>1</sup>

### Matthias Sohler

Chief Operating Officer (COO)  
bis 30. 4. 2008

### Dr. Wolfgang Sprißler

Sprecher des Vorstands  
Divisionen Privat- und Geschäftskunden  
sowie Wealth Management<sup>1</sup>

### Andrea Umberto Varese

Chief Risk Officer (CRO)  
bis 30. 4. 2008

### Andreas Wölfer

Division Wealth Management  
bis 30. 4. 2008

München, den 8. Mai 2008

Bayerische Hypo- und Vereinsbank  
Aktiengesellschaft  
Der Vorstand



Ermisch



Friedhofen



Giesecke



Laber



Seilheimer



Sprißler

<sup>1</sup> seit 1. 5. 2008

# Quartalsübersicht

HVB Group					in Mio €
	1. Quartal 2008	4. Quartal 2007	3. Quartal 2007	2. Quartal 2007	1. Quartal 2007
<b>Erfolgszahlen</b>					
Zinsüberschuss	942	1 062	923	1 003	1 141
Provisionsüberschuss	398	381	365	488	487
Handelsergebnis	- 647	- 265	38	469	350
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	34	106	14	22	27
<b>OPERATIVE ERTRÄGE</b>	<b>727</b>	<b>1 284</b>	<b>1 340</b>	<b>1 982</b>	<b>2 005</b>
Verwaltungsaufwand	- 871	- 839	- 839	- 943	- 955
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>	<b>- 144</b>	<b>445</b>	<b>501</b>	<b>1 039</b>	<b>1 050</b>
Zuführungen zu Rückstellungen	—	- 129	- 7	- 19	- 6
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	—	—	—	—	—
Aufwendungen für Restrukturierungen	—	19	- 3	- 3	—
Kreditrisikovorsorge	- 187	- 40	- 106	- 181	- 209
Finanzanlageergebnis	13	221	7	113	270
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN</b>	<b>- 318</b>	<b>516</b>	<b>392</b>	<b>949</b>	<b>1 105</b>
Ertragsteuern	81	132	- 309	- 326	- 291
<b>ERGEBNIS NACH STEUERN</b>	<b>- 237</b>	<b>648</b>	<b>83</b>	<b>623</b>	<b>814</b>
Fremdanteile am Ergebnis	- 45	- 45	- 30	- 22	- 21
<b>GEWINN/VERLUST DER HVB GROUP</b>	<b>- 282</b>	<b>603</b>	<b>53</b>	<b>601</b>	<b>793</b>
Ergebnis je Aktie <sup>1</sup> der HVB Group in €	- 0,35	0,43	0,30	0,60	0,70

<sup>1</sup> 4. Quartal 2007 bereinigt um den Veräußerungsgewinn FMS Bank, um Aufwendungen für Restrukturierungen sowie um Steuerbelastungen im Rahmen der Unternehmensteuerreform; unbereinigt beträgt das Ergebnis je Aktie 0,76 €.

3. Quartal 2007 bereinigt um Aufwendungen für Restrukturierungen sowie um Steuerbelastungen im Rahmen der Unternehmensteuerreform; unbereinigt beträgt das Ergebnis je Aktie 0,04 €.

2. Quartal 2007 bereinigt um den Veräußerungsgewinn Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG und Aufwendungen für Restrukturierungen; unbereinigt beträgt das Ergebnis je Aktie 0,74 €.

1. Quartal 2007 bereinigt um den Effekt aus der Verzinsung des Kaufpreises bezüglich der Veräußerung aufgegebener Geschäftsbereiche sowie um den Veräußerungsgewinn Indexchange; unbereinigt beträgt das Ergebnis je Aktie 1,06 €.



# Finanzkalender

## Termine 2008

Zwischenbericht zum 31. März 2008	Erscheinungstermin: 8. Mai 2008
Hauptversammlung	29. (30.) Juli 2008 <sup>1</sup>
ICM Internationales Congress Center München	
Messegelände München-Riem, 81823 München	
Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2008	Erscheinungstermin: 4. August 2008
Zwischenbericht zum 30. September 2008	Erscheinungstermin: 12. November 2008

<sup>1</sup> Die Hauptversammlung wird für den 29. Juli 2008 und für den Fall, dass sie an diesem Tag nicht abgeschlossen werden kann, vorsorglich auch für den 30. Juli 2008 einberufen.

### Ansprechpartner

Wenn Sie Fragen zum Geschäftsbericht oder zu unseren Zwischenberichten haben, wenden Sie sich bitte an unsere Abteilung Investor Relations:  
Telefon 089 378-25276  
Telefax 089 378-24083  
E-mail: [ir@hvb.com](mailto:ir@hvb.com)  
Wichtige Unternehmensnachrichten können Sie unmittelbar nach Veröffentlichung unter [www.hvb.com](http://www.hvb.com) abrufen.  
Sie können sich hier ebenfalls für unseren E-mail-Abo-Service registrieren.

### Internet

Sie können unsere Geschäfts- und Zwischenberichte (Konzern) auf unserer Website abrufen:  
[www.hvb.com/geschaeftsbericht](http://www.hvb.com/geschaeftsbericht) und  
[www.hvb.com/zwischenbericht](http://www.hvb.com/zwischenbericht)

### Veröffentlichungen für unsere Aktionäre

Geschäftsbericht (deutsch/englisch)  
Kurzfassung und Langfassung  
Zwischenberichte (deutsch/englisch) zum 1., 2. und 3. Quartal  
Nachhaltigkeitsbericht  
Sie können PDFs aller Berichte im Internet abrufen unter  
[www.hvb.com/geschaeftsbericht](http://www.hvb.com/geschaeftsbericht) oder  
[/zwischenbericht](http://www.hvb.com/zwischenbericht) oder  
[/nachhaltigkeitsbericht](http://www.hvb.com/nachhaltigkeitsbericht)

### Bestellungen

Wenn Sie weitere Exemplare des Geschäftsberichts oder eine der hier angegebenen Publikationen beziehen möchten, wenden Sie sich bitte an:  
HVB Group  
Service Berichtswesen  
Telefon 089 85709286  
Telefax 089 85709287





Das Papier, aus dem dieser Quartalsfinanzbericht besteht, ist nach den Kriterien des Forest Stewardship Councils (FSC) zertifiziert worden. Der FSC hat strikte sozioökologische Maßstäbe für die Waldbewirtschaftung vorgeschrieben. Sie betreffen unkontrollierte Abholzung, die sonstige Belastung der Umwelt und dienen auch dem Schutz der Menschenrechte. Alle Produkte mit FSC-Siegel durchlaufen mehrere Stufen des Handels und der Verarbeitung. Somit werden auch Papierverarbeiter wie Druckereien nach den Regeln des FSC zertifiziert.

